

# Jahresfinanzbericht.

Wirtschaftsjahr 2007/08.

# Inhalt

1. Konzernabschluss zum 31. März 2008 (Auszug aus dem Geschäftsbericht über das Wirtschaftsjahr 2007/08)	
• Konzernlagebericht	2
• Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG	14
• Konzernabschluss zum 31. März 2008	15
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
2. Jahresabschluss zum 31. März 2008 (Einzelabschluß)	62
• Lagebericht	
• Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG	
• Jahresabschluss zum 31. März 2008	
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	

# Konzernlagebericht.

Kapsch TrafficCom AG zum Konzernabschluss per 31. März 2008.

## 1 Wirtschaftliches Umfeld.

### 1.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Nachdem die Weltwirtschaft in den letzten fünf Jahren durchschnittlich real fast um 5% p.a. gewachsen ist, hat 2007 mit +4,7% die Verlangsamung der Expansion begonnen. Den Ausgangspunkt für die Abschwächung bildet die Wirtschaftskrise in den U.S.A. Die Immobilienblase ist geplatzt, und die Aktienmärkte verzeichneten eine deutliche Korrektur nach unten. Das Finanzsystem der U.S.A. und anderer Staaten befindet sich in einer schweren Krise, die wegen der engen Verflechtung der internationalen Kapitalmärkte auch auf andere Wirtschaftsregionen ausstrahlt. Dennoch ist derzeit keine weltweite Wirtschaftskrise wahrscheinlich.

Die U.S.-Konjunkturdaten blieben im Jahr 2007 mit einem BIP-Wachstum von 2,2% deutlich unter dem Vorjahresniveau. Für 2008 wird mit einer weiteren Abkühlung des U.S.-Wachstums auf rund 1,0% gerechnet. Die U.S.-Leitzinsen wurden in den letzten Monaten deutlich von 5,25% auf mittlerweile 2,00% gesenkt. Die U.S.-Arbeitslosenrate stieg mit Jahresende 2007 auf rund 5%. Der U.S.-Dollar ist im Jahr 2007 gegenüber dem EUR weiter massiv unter Druck gekommen. Das EUR-USD-Verhältnis erreichte bereits 1,60 und bewegt sich zum Bilanzstichtag per 31. März 2008 bei rund 1,54.

Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird sich aufgrund der direkten oder indirekten engen Verflechtung mit der Nachfrage in den U.S.A. ebenfalls abkühlen, allerdings haben sich die Binnennachfrage in diesen Ländern und die Handelsbeziehungen zwischen ihnen jüngst merklich verstärkt. Diese steigende Konsumnachfrage sowie Investitionen in die Infrastruktur wirken der Abschwächung der Auslandsnachfrage entgegen. In China sollte nach dem neuerlichen Rekordwachstum von +11,4% im Jahr 2007 das Wachstum für 2008 mit +9,5% noch immer beträchtlich sein.

In der Eurozone (EU-15) erfuhr die Konjunktur im Jahr 2007 mit einem realen BIP-Wachstum von 2,6% eine gute, aber doch bereits unter dem Vorjahr liegende Entwicklung. Für 2008 wird trotz eines relativ positiven Jahresbeginns mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf rund 1,6% gerechnet. Die Konsumnachfrage blieb auch im Jahr 2007 enttäuschend, was darauf zurückzuführen war, dass der Zuwachs an Einkommen deutlich hinter dem Preisauftrieb zurückblieb. Auch für 2008 wird sich die Konsumnachfrage trotz sinkender Arbeitslosigkeit und nach dem Auslaufen der Effekte aus der Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland kaum erholen, da einerseits einzelne Länder vom Einbruch des Immobilienmarktes betroffen sein dürften und generell das Verbrauchervertrauen stark zurückging. Auch im Jahr 2007 konnte in der Eurozone die Arbeitslosenrate von 7,5% auf 7,1% deutlich reduziert werden. Im laufenden Jahr 2008 ist mit einer weiteren Senkung zu rechnen. Ab dem Jahr 2009 wird jedoch wieder von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgegangen.

Die Inflationsrate stieg im Jahr 2007 vor allem durch die Preisanstiege bei Lebensmitteln und Energie auf rund 3,2% – es wird jedoch erwartet, dass sich diese im 2. Halbjahr 2008 entspannt. Die neuen Mitgliedsländer der EU sind von der internationalen Finanzkrise und der Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums weniger betroffen und lieferten auch 2007 ein Wachstum von 6%, welches vor allem durch die starke Konsum- und Investitionsnachfrage getragen wurde. Obwohl dadurch erhebliche Risiken bezüglich der hohen Verschuldung der privaten Haushalte sowie im rasanten Preisanstieg entstehen, wird auch für 2008 und 2009 mit einem BIP-Wachstum von mehr als 5% gerechnet. Die Leitzinsen der EZB wurden bis Juni 2007 schrittweise auf 4,0% angehoben, wo sie trotz der laufenden Senkungen des U.S.-Leitzinssatzes bis zum Bilanzstichtag per 31. März 2008 verblieben sind.

In Österreich lag das Wirtschaftswachstum 2007 mit 3,4% abermals deutlich über dem Niveau der Euroländer. Neben der bereits seit Jahren tragenden Säule – dem Wachstum der Exporte – stiegen auch die Industrieinvestitionen in 2007 wieder deutlich an. Lediglich das Wachstum des privaten Konsums nahm im Vergleich zum Vorjahr – nicht zuletzt wegen der deutlich gestiegenen Inflation – wieder ab. Für 2008 geht man in Österreich von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf real 2,1% aus. Dies ist in erster Linie als Folge der Finanzmarktkrise zu sehen, die von den Immobilienmärkten der U.S.A. ausgegangen ist. Dauer und Ausmaß der Krise können derzeit noch immer nicht vollständig abgeschätzt werden, was die Prognosen erschwert.

Das Wachstum der Exporte, die zusätzlich vom schwachen U.S.-Dollar belastet sind, sowie der Industrieproduktion und der Investitionen schwächt sich erheblich ab. Auch die Zunahme der Konsumnachfrage konnte sich, nicht zuletzt durch den starken Preisauftrieb bedingt, nicht beschleunigen. Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2007 wiederum signifikant verbessert. So konnte die Arbeitslosenrate in Österreich im Jahr 2007 von 4,7% auf 4,4% (Eurostat) bzw. von 6,8% auf 6,2% (national) gesenkt werden. Für 2008 wird sich dieser positive Trend fortsetzen. Die Inflation stieg im Jahr 2007 auf 2,2% und wird im Jahr 2008 weiter steigen (Prognose 2,9%).

## 1.2 Entwicklung des Marktes für Verkehrstelematik-Lösungen

Nach Analysen der EU (European Union 2006, „Energy & Transport in Figures“) ist zwischen 1995 und 2005 der Gesamtgüterverkehr jährlich um 2,8% und insgesamt um 31,3% gestiegen. Der Anstieg des Güterverkehrs auf der Straße betrug jährlich 3,3% und insgesamt 37,9%. Trotz politischen Drucks ist es nicht gelungen, Gütertransporte verstärkt auf Schiene und/oder Wasser zu verlegen.

Für das TEN-V (trans-european road network), das im Jahr 2005 mit einer Gesamtlänge von 84.700 km rund ein Viertel des gesamten primären Straßennetzes umfasste, aber 40% des Straßengüterverkehrs beförderte, wird bis 2020 ein durchschnittlicher Ausbau im Ausmaß von 4.800 km pro Jahr, davon 3.500 km bestehender Straßen, erwartet. Insbesondere den neuen Mitgliedsländern sowie den Korridoren zu diesen Ländern wird hoher Investitionsbedarf beigemessen. Im „Whitepaper: European transport policy for 2010“ hat die Europäische Kommission die Investitionskosten bis 2020 mit 600 Mrd. EUR veranschlagt. Die steigende Anzahl von Fahrzeugen erfordert das Aufbringen von zusätzlichen finanziellen Mitteln, um die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und für die ansteigenden Bedürfnisse entsprechend zu erweitern. Analysten, wie etwa Frost&Sullivan, Juni 2004, gehen davon aus, dass in einem absehbaren Zeitraum jedes Land in Westeuropa Mautsysteme installiert haben wird. In den osteuropäischen Ländern werden neben der elektronischen Gebühren-/Mauteinhebung weiterhin auch Vignettenlösungen verwendet werden. Neben auf DSRC (dedicated short range communication)-basierten Systemen, die dem CEN-5,8-GHz-Standard entsprechen, erwartet man sich auch satellitenbasierte Systeme auf Basis GNSS/GSM). Erhebliches Wachstumspotenzial wird auch der videobasierten automatischen Kennzeichenerkennungstechnologie (automatic number plate recognition – ANPR) für die Kontrolle (Enforcement) und in eingeschränktem Ausmaß für die Gebühren-/Mauteinhebung (road user charging/tolling) urbaner Bereiche zuerkannt.

Im urbanen Bereich versucht man durch Stadtmaut-Systeme (city charging/tolling systems) die Umwelt- und Verkehrsbelastung zu reduzieren. Im Jahr 2003 führte London eine Maut für das Londoner City-Gebiet ein und konnte nach eigenen Angaben dadurch den Verkehr um 15% reduzieren. Derzeit läuft die Ausschreibung zur Erweiterung des Systems von einer videobasierten auf eine DSRC-Lösung. Auch andere Großstädte im U.K. befassen sich gegenwärtig mit der Einführung von Stadtmaut-Systemen. Insbesondere in Italien wird versucht, der Umweltbelastung in den Städten mit automatisierten Zufahrtsbegrenzungen in die historischen Stadtkerne zu begegnen.

Das Verkehrsaufkommen steigt aber nicht nur im europäischen Raum, sondern entspricht einer generellen globalen Tendenz. Insbesondere in den asiatischen Ländern wird mit gesteigertem Bedarf nach zusätzlichen ETC-Mautspuren (lanes) in bislang traditionellen manuellen Mautsystemen gerechnet. Mit 3,38 Mio. km 2004, zählt das Straßennetz in Indien zu den größten weltweit. Davon sind nur 2% Autobahnen (national highways), die jedoch 40% des Straßengüterverkehrs befördern. In China wurden zwischen 1992 und 2002 52.000 km an Autobahnen errichtet, und es sind weitere 200.000 km geplant.

Der hohe Finanzierungsbedarf für die Erhaltung der Straßeninfrastruktur in den U.S.A. (Standard & Poor's Research schätzt, dass bis 2020 jährlich 92 Mrd. USD für die Erhaltung der Highways und Brücken sowie weitere 125,6 Mrd. USD für deren Verbesserung aufgewendet werden müssten) wird in naher Zukunft zu veränderten Geschäftsmodellen und dem Aufkommen privater Konzessionsmodelle führen. Während in Europa eine DSRC-Technologie vorherrscht, die im 5,8 GHz-Bereich operiert, werden ETC-Systeme in Nordamerika derzeit mit einer Frequenz von 915 MHz auf Basis von proprietären Protokollen betrieben. Es wird erwartet, dass die U.S.A. nach und nach auf eine Frequenz von 5,9 GHz umrüsten werden. Der Kommunikationsstandard 5,9 GHz WAVE (Wireless Access in the Vehicular Environment) zielt neben der Maut-Anwendung auf die Kommunikation von Fahrzeug-zu-Fahrzeug (car-to-car communication) sowie auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit, die Erweiterung um Verkehrstelematik-Lösungen und Infotainment sowie Entertainment ab. Diese Entwicklungen werden es voraussichtlich auch europäischen Herstellern ermöglichen, verstärkt in den nordamerikanischen Markt vorzudringen.

## 2 Wirtschaftliche Lage des Konzerns.

### 2.1 Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2007/08 konnte die Kapsch TrafficCom Gruppe bei leicht rückläufigem Umsatz das Betriebsergebnis (EBIT) von 26,9 Mio. EUR um 30% auf 34,9 Mio. EUR erhöhen.

Im Segment Road Solution Projects (RSP) lag der Umsatz mit 47,0 Mio. EUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 105,0 Mio. EUR. Die Kapsch TrafficCom Gruppe sieht die Ursachen dafür im Wesentlichen in der Volatilität, der das Projektgeschäft unterliegt, sowie in nicht vergebenen oder zeitlich verzögerten Großprojekten, was dazu führte, dass im abgelaufenen Wirtschaftsjahr kein mit dem landesweiten elektronischen LKW-Mautsystem in Tschechien vergleichbares Großprojekt akquiriert und umgesetzt werden konnte.

Im Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC) konnte der Umsatz von 80,6 Mio. EUR um 60 % auf 128,80 Mio. EUR gesteigert werden. Grund dafür sind insbesondere die wiederkehrenden Umsätze (Recurring Revenues) aus dem technischen und kommerziellen Betrieb (technical and commercial operation) des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik sowie ein hohes Volumen an Komponenten-Verkäufen (components sales), insbesondere an on-board units (OBUs). Mit rund 2,5 Mio. ausgelieferten OBUs konnte die Vorjahresmenge von rund 1,2 Mio. mehr als verdoppelt werden.

Maßgeblich geprägt war das Wirtschaftsjahr 2007/08 durch den erfolgreichen Börsengang im Juni 2007. Reges Interesse an dem Unternehmen und den rund 3,7 Mio. Stück angebotenen Aktien (inklusive Greenshoe) führten zu einer 14-fachen Überzeichnung des Aktienangebots. In der Folge konnten die Aktien mit einem Ausgabepreis von 32 EUR je Aktie am oberen Ende der Preisspanne platziert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Kapsch TrafficCom Gruppe ihre internationale Expansion mit Erstaufträgen in Neuseeland und Südafrika sowie Großaufträgen in Chile und Australien und der Fertigstellung des ersten Projektes in Indien fortsetzen:

- In Neuseeland wurde Kapsch TrafficCom Limited, Parnell, Neuseeland, mit der Errichtung eines ETC-Systems für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free-flow – MLFF) mit einem Auftragswert von rund 10,7 Mio. EUR beauftragt.
- Kapsch TrafficCom South Africa (Pty) Ltd., Germiston, Südafrika, erhielt den Zuschlag für ein Mautsystem mit einem Auftragswert von rund 1. Mio. EUR und wird auch für die weitere Instandhaltung des Systems verantwortlich zeichnen.
- In Chile erhielt die Kapsch TrafficCom Gruppe den Zuschlag für die Entwicklung, Montage und schlüsselfertige Übergabe eines ETC-Systems mit einem Auftragswert von rund 1,4 Mio. EUR. Auch hier wird die Kapsch TrafficCom Gruppe nach der Realisierung die Instandhaltung des Systems übernehmen.
- In Australien wurde die Kapsch TrafficCom Gruppe mit der Lieferung der straßenseitigen Infrastruktur-Ausrüstung und des Zentralsystems (central system) für den North-South Bypass Tunnel in Brisbane, der nach seiner Fertigstellung im Jahr 2010 der längste Tunnel Australiens sein wird, beauftragt. Mit diesem Auftrag mit einem Wert von rund 6,4 Mio. EUR gelang es der Kapsch TrafficCom Gruppe, die Marktführerschaft in Australien weiter zu festigen.
- In Indien fand im abgelaufenen Jahr die erste Inbetriebnahme eines Mautsystems von Kapsch TrafficCom statt. Der National Highway Nr. 8, der die Städte Delhi und Gurgaon verbindet und zu den meist befahrenen Strecken der gesamten Region zählt, ist seit Jänner 2008 mit einem gemischt manuellen und elektronischen Mautsystem der Kapsch TrafficCom Gruppe ausgestattet.

Einer der größten Aufträge für die Kapsch TrafficCom Gruppe betrifft die Erweiterung des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik. Die Verhandlungen zwischen dem Tschechischen Verkehrsministerium (CZ MoT) und dem von der Kapsch TrafficCom AG angeführten Konsortium wurden am 28. Dezember des abgelaufenen Jahres abgeschlossen. Das System soll laut Vertragszusatz nunmehr in einer Phase II auf rund 1.000 km Autobahn und Schnellstraßen erweitert werden, mit deren Ausbau spätestens bis Ende des Jahres 2017 begonnen wird. Bereits mit 1. Jänner 2008 hat das Kapsch-Konsortium 37 Mautbrücken auf ungefähr 180 km Straßen der ersten Ordnung in Betrieb gesetzt. Entsprechend der gegenwärtigen Planung der CZ MoT soll bereits mit 1. Jänner 2009 die fahrleistungsabhängige Bemautung auf Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen ausgeweitet werden. Kapsch TrafficCom wird die Anpassung des bestehenden Mautsystems vornehmen. Die für diese Umsetzung erforderliche Anzahl von on-board units (OBUs) wurde bereits im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ausgeliefert. Im Zuge der erweiterten Nutzung des bestehenden Mautsystems wurde das Kapsch-Konsortium sowohl mit der Implementierung der technologischen Schnittstelle für eine zukünftige satellitengestützte Mauterhebung auf Straßen der 1., 2. und 3. Ordnung als auch mit der Lieferung der Schnittstelle für telematische Applikationen und der Implementierung der Applikation der Linien-Verkehrsregelung auf der Autobahn D1 beauftragt. Ferner wurde der Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen auf 10 Jahre verlängert.

## 2.2 Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2007/08 stieg das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT) um 30 % von 26,9 auf 34,9 Mio. EUR. Bei leicht sinkendem Umsatz (185,7 Mio. EUR im Vergleich zu 198,6 Mio. EUR) erhöhte sich somit die EBIT-Marge von 14 % auf 19 %.

Der deutliche Rückgang der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen (78,7 Mio. EUR im Vergleich zu 93,8 Mio. EUR im Vorjahr) spiegelt im Wesentlichen den Umsatzrückgang im materialintensiven Segment RSP wider. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Personalstand durch die Wartung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems sowie auf die Bereitstellung von Kapazitäten für Großprojekte, die sich zum Bilanzstichtag noch in der Angebotsphase befanden, zurückzuführen.

Das Finanzergebnis erhöhte sich von 0,2 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR und reflektiert die durch den erfolgreichen Börsengang veränderte Finanzierungssituation. Darüber hinaus beinhaltet es Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 7,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 42,8 Mio. EUR (2006/07: 27 Mio. EUR), das Ergebnis nach Steuern 32 Mio. EUR (2006/07: 20,3 Mio. EUR).

In einer Segmentbetrachtung zeigte das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich unterschiedliche Entwicklungen. So resultierten anstehende Großprojekte in Zentral- und Osteuropa (CEE), die sich durch zeitliche Verschiebungen noch in der Angebotsphase oder in Vorbereitung einer neuen Ausschreibung befanden, in einem Umsatz- und EBIT-Rückgang im Segment Road Solution Projects (RSP).

Gleichzeitig konnten Umsatz und Ergebnis im Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC) deutlich gesteigert werden. Wesentlich zu dieser positiven Entwicklung haben der technische und kommerzielle Betrieb des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik und der signifikant gestiegene Verkauf von Komponenten, insbesondere von on-board units (OBUs) beigetragen.

Umsatz nach Segmenten (Anteil am Umsatz)		2007/08		2006/07		+/- %		2005/06	
<b>Road Solution Projects (RSP)</b>									
Umsatz	in Mio. EUR	47,0	25 %	105,0	53 %	-55 %		18,7	16 %
EBIT	in Mio. EUR	6,3		11,6		-46 %		2,7	
<b>Services, System Extensions, Component Sales (SEC)</b>									
Umsatz	in Mio. EUR	128,8	69 %	80,6	41 %	60 %		76,2	66 %
EBIT	in Mio. EUR	29,1		15,8		84 %		13,5	
<b>Others (OTH)</b>									
Umsatz	in Mio. EUR	10,0	5 %	13,0	7 %	-23 %		21,3	18 %
EBIT	in Mio. EUR	-0,4		-0,5		-12 %		1,1	

War im Vorjahr das Segment RSP mit 53 % Anteil am Gesamtumsatz der größte Umsatzträger, so hat sich diese Verteilung im Wirtschaftsjahr 2007/08 deutlich in Richtung des Segments SEC (69 % Umsatzanteil) verschoben.

Umsatz nach Regionen (Anteil am Umsatz)		2007/08		2006/07		+/- %		2005/06	
Zentral- und Osteuropa (inkl. Österreich)	in Mio. EUR	124,2	67 %	157,3	79 %	-21 %		68,4	59 %
Westeuropa	in Mio. EUR	17,6	9 %	12,9	6 %	36 %		18,9	16 %
Amerika	in Mio. EUR	18,8	10 %	15,4	8 %	22 %		9,4	8 %
Sonstige Länder	in Mio. EUR	25,2	14 %	13,0	7 %	94 %		19,5	17 %

Die Analyse der Umsätze nach Regionen verdeutlicht die internationale Expansion der Kapsch TrafficCom Gruppe. So konnte im Wirtschaftsjahr 2007/08 der Umsatzanteil der Regionen Amerika und Sonstige Länder deutlich gesteigert werden.

## 2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Kapsch TrafficCom Gruppe erhöhte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 31% von 227,2 auf 298,4 Mio. EUR. Ursache dafür ist neben einer deutlichen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 58,4 Mio. EUR) auch der signifikante Anstieg der Liquididen Mittel (+27,2 Mio. EUR). Durch diesen Anstieg konnte die Nettoverschuldung von -12,5 Mio. EUR per 31. März 2007 in ein Nettoguthaben von 28,4 Mio. EUR zum Stichtag 31. März 2008 umgewandelt werden.

Passivseitig spiegelt sich die Bilanzverlängerung vor allem im Eigenkapital wider. Das Eigenkapital erhöhte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 87,8 Mio. EUR auf 133,4 Mio. EUR (31. März 2007: 45,6 Mio. EUR). Grund dafür ist neben dem Bilanzgewinn vor allem der erfolgreiche Börsengang, durch den das Grundkapital um 2,2 Mio. EUR und die Kapitalrücklage um 64,8 Mio. EUR erhöht wurden. Die Kapsch TrafficCom Gruppe verfügte damit zum Stichtag 31. März 2008 über eine Eigenkapitalquote von 45% (31. März 2007: 20%).

## 2.4 Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit konnte im Wirtschaftsjahr 2007/08 auf -10,5 Mio. EUR (2006/07: -38,8 Mio. EUR) verbessert werden, war aber aufgrund des starken Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt in der Tschechischen Republik, trotzdem negativ.

Bei Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen von 4,0 Mio. EUR (2006/07: 2,3 Mio. EUR) hatte das Unternehmen in Summe einen Free Cashflow von -14,8 Mio. EUR (2006/07: -39,1 Mio. EUR).

Ebenfalls negativ – bedingt durch den Ankauf von Wertpapieren – war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Durch den hohen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit infolge des Börsengangs erhöhte sich in Summe der Bestand an Liquididen Mitteln um 27,2 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR, die dem Unternehmen für die weitere Expansion zur Verfügung stehen.

## 2.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Verlässlichkeit und Genauigkeit der installierten ETC-Systeme

Die Mauttransaktionsrate ist eine Kennzahl für die Genauigkeit und Verlässlichkeit des Mautsystems. Sie zeigt die Anzahl der erfolgreichen in Relation zu allen potenziellen Mauterhebungstransaktionen von Fahrzeugen an, die mit einer funktionierenden OBU ausgestattet sind. Eine hohe Mauttransaktionsrate sorgt für maximale Mauterträge.

Die durchschnittliche Mauttransaktionsrate des bestehenden LKW-Mautsystems in Österreich betrug im Jahr 2007 rund 99,7%.<sup>1</sup>

Während des gleichen Zeitraumes betrug die durchschnittliche Leistungsrate des in der Tschechischen Republik installierten ETC-Systems (Phase I) rund 97,5%.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Berechnung der Mauttransaktionsrate erfolgt nach der mit dem jeweiligen Auftraggeber individuell vereinbarten Berechnungsmethode und kann daher zwischen den Projekten nur bedingt verglichen werden.

## **Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug im Kapsch TrafficCom-Konzern im Wirtschaftsjahr 2007/08 791 Mitarbeiter. Per 31. März 2008 waren 824 Mitarbeiter beschäftigt.

Es wird großen Wert auf die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Dabei wird nicht nur die fachliche Aus- und Weiterbildung gefördert, sondern es werden auch Seminare und Trainings für die Entwicklung der Persönlichkeit bzw. Teamfähigkeit angeboten. Im Rahmen der Kapsch University werden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielte Schulungen angeboten. Ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen des Nachwuchsführungskräfte-Programms auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet.

Zur Förderung des multinationalen Mitarbeiteraustauschs gibt es ein Programm für die Arbeitsplatzrotation (Job Rotation) zwischen den Standorten in Österreich, Schweden und Argentinien.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit und dem Unternehmenserfolg werden von Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge in eine externe Pensionsvorsorgekasse einbezahlt.

Darüber hinaus gibt es in der Kapsch TrafficCom Gruppe ein Mitarbeitergewinnbeteiligungsmodell, bei dem das Unternehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Gewinn der Kapsch TrafficCom Gruppe partizipieren lässt.

Die Kapsch TrafficCom AG ist nach OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit und Gesundheit zertifiziert und hat die erforderlichen Maßnahmen in ihren internen Prozessen verankert.

## **Umwelt**

Gültige Zertifikate für Qualität nach ISO 9001 und Umwelt nach ISO 14001 liegen vor. Auch in Zukunft wird der gesellschaftlichen Verantwortung verstärkt nachgekommen werden: insbesondere die Umweltressourcen sollen noch schonender und verantwortungsvoller eingesetzt werden.

## **Corporate Social Responsibility**

Im Bewusstsein ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung unterstützt die gesamte Kapsch Gruppe – organisiert aus der Kapsch Aktiengesellschaft – eine Vielzahl zeitgenössischer Kunst- und Kultureinrichtungen bzw. -projekte und ausgewählte Bildungsinitiativen sowie umfangreiche soziale Maßnahmen. Diese Haltung zeigt das Unternehmen nicht nur nach außen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kapsch TrafficCom Gruppe wissen diese nachhaltige soziale Verantwortung des Unternehmens in Form vieler Programme und Maßnahmen zu schätzen.

## **2.6 Risikomanagement**

Als Technologieunternehmen agiert die Kapsch TrafficCom Gruppe in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

### **Risikomanagement-System**

Im Wirtschaftsjahr 2007/08 wurde Risikomanagement als eigene Funktion im Finanzbereich der Kapsch TrafficCom AG positioniert. Unter der Verantwortung eines zentralen Risikomanagers erfasst und analysiert das Risikomanagement in institutionalisierten Prozessen alle relevanten Chancen und Risiken der Projekte des Konzerns und schafft damit die Basis für die zeitgerechte Planung und Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen. Zug um Zug soll das Risikomanagement in Richtung eines unternehmensweiten Chancen- und Risikomanagements weiterentwickelt werden. Primäres Ziel ist dabei nicht die Risikovermeidung, sondern der kontrollierte und bewusste Umgang mit Risiken sowie die rechtzeitige Erkennung und Umsetzung sich bietender Chancen, um dadurch einen wertvollen Beitrag für die Unternehmenssteuerung zu leisten.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sowie die jeweiligen Risikomanagement-Maßnahmen sind nachfolgend kurz erläutert:

### **Branchenspezifische Risiken**

#### **Volatilität des Auftragseingangs**

Ein wesentlicher Anteil der Umsätze der Kapsch TrafficCom Gruppe wird im Segment der Road Solutions Projects (RSP) erzielt. Die Gruppe nimmt in diesem Segment regelmäßig an Ausschreibungen für die Errichtung und den Betrieb großer electronic toll collection (ETC) Systeme teil. Hier besteht einerseits das Risiko, dass Ausschreibungen, an denen die Gruppe teilnimmt oder teilzunehmen plant, beispielsweise aufgrund von politischen Veränderungen oder aufgrund von Einsprüchen oder Klagen unterlegener Bieter verschoben oder zurückgezogen werden. Andererseits besteht die Gefahr, dass die Kapsch TrafficCom Gruppe aus technologischen, finanziellen, formellen oder sonstigen Gründen mit Angeboten für neue Projekte nicht erfolgreich ist. Auch Folgeumsätze aus Wartungsverträgen und aus dem technischen Betrieb hängen von der erfolgreichen Teilnahme an Ausschreibungen für ETC-Systeme ab.

Die Strategie der Kapsch TrafficCom Gruppe zielt darauf ab, durch zunehmende geografische Diversifizierung und durch zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios die Volatilität der Umsätze zu reduzieren.

#### **Risiken der Projektabwicklung**

Im Zusammenhang mit der Errichtung von ETC-Systemen ist die Kapsch TrafficCom Gruppe meist vertraglich dazu verpflichtet, Leistungs- und Termin Garantien abzugeben. Da es sich bei ETC häufig um anspruchsvolle und technologisch komplexe Systeme handelt und diese innerhalb eines kurzen Zeitrahmens implementiert werden müssen, kann es aufgrund der beschränkten Zeit, die für Tests zur Verfügung steht, zu System- und Produktmängeln kommen. Werden die garantierten Leistungen nicht erreicht oder Termine überschritten, sind üblicherweise Vertragsstrafen zu leisten. Eine deutliche Verzögerung bei einem Projekt oder ein deutliches Verfehlen der garantierten Performance bei einem Projekt würde auch die Erfolgchancen bei zukünftigen Ausschreibungen für ETC-Systeme reduzieren.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe setzt Projektmanagement-Methoden und Risikomanagementverfahren ein, um sich gegen Risiken bei Projekten zu schützen.

#### **Langfristige Verträge mit staatlichen Stellen**

Bei zahlreichen ETC-Systemen sind staatliche Stellen die Auftraggeber. Rahmen- und Dienstleistungsverträge im Zusammenhang mit Mautprojekten können Bestimmungen und Bedingungen enthalten, die in einem Ausschreibungsprozess nicht verhandelbar sind und

die für die Kapsch TrafficCom Gruppe unvorteilhaft sein können. Bei langfristigen Aufträgen können darüber hinaus die erzielten Margen aufgrund von Kostenänderungen von ursprünglichen Kalkulationen abweichen. Haftungen, die sich aus Verträgen der Gruppe ergeben, können Haftungen bezüglich eines Gewinnentgangs von Kunden, Produkthaftungen und andere Haftungen beinhalten.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe ist bestrebt, in Verträgen entsprechende Haftungsbeschränkungen festzulegen, es kann jedoch keine Garantie dafür geben, dass in allen Verträgen ausreichende Haftungsbeschränkungen enthalten sind, oder dass diese im jeweils anzuwendenden Recht durchsetzbar sind.

## **Strategische Risiken**

### **Innovationsführerschaft**

Die führende Marktposition der Kapsch TrafficCom Gruppe beruht zu einem großen Teil auf der Fähigkeit, hochwertige, effiziente und zuverlässige Systeme, Komponenten und Produkte zu entwickeln. Um diese Technologieführerschaft aufrechtzuerhalten, investiert die Kapsch TrafficCom Gruppe einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Gelingt die erfolgreiche Entwicklung innovativer Systeme, Komponenten und Produkte allerdings nicht, so kann dies der Wettbewerbsposition der Kapsch TrafficCom Gruppe abträglich sein. Da die Innovationsführerschaft zu einem erheblichen Teil auf Technologie, firmeneigenem Know-how sowie auf geistigem Eigentum beruht, kann die weltweite Zunahme von Produktpiraterie und Reverse Engineering negative Auswirkungen auf die Gruppe haben. Darüber hinaus kann sich jede Säumnis hinsichtlich des erfolgreichen Schutzes dieser Technologien negativ auf die Wettbewerbsposition der Gruppe auswirken. Andererseits könnten die ETC-Systeme, Komponenten, Produkte oder Dienstleistungen geistige Eigentumsrechte Dritter verletzen.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe legt großen Wert auf den Schutz von Technologien und firmeneigenem Know-how, beispielsweise durch Patente und Geheimhaltungsvereinbarung mit den relevanten Vertragspartnern. Zur Vermeidung von Klagen und Gerichtsverfahren führt die Kapsch TrafficCom Gruppe laufend ein Monitoring potenzieller Property-Rights-Verletzungen durch.

### **Akquisition und Integration von Unternehmen im Zuge des Unternehmenswachstums**

Eines der strategischen Ziele der Kapsch TrafficCom Gruppe besteht darin, durch organisches Wachstum sowie durch ausgewählte Akquisitionen und Joint Ventures international zu wachsen. In Umsetzung dieser Strategie hat die Gruppe weltweit einige Unternehmen akquiriert und in den Konzern eingegliedert. Im Zusammenhang mit dieser Expansionsstrategie besteht allerdings eine Reihe von Herausforderungen, und es kann nicht garantiert werden, dass die angestrebten Ziele und Synergien bei allen zukünftigen Akquisitionen bzw. Joint Ventures vollständig erreicht werden.

## **Finanzrisiken**

### **Währungsrisiko**

Die Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in vielen Ländern außerhalb der Eurozone. Ein beträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften abgerechnet. Obwohl die Gruppe bestrebt ist, erforderlichenfalls die Nettowährungsposition der einzelnen Aufträge abzusichern, können sich Währungsschwankungen mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Kapsch TrafficCom Gruppe gegenüber den Wettbewerbern verändert.

### **Zinsrisiko**

Im Rahmen der Projektfinanzierung werden regelmäßig auch variable Zinssätze vereinbart, die an Marktzinsen (Euribor, Pribor etc.) gebunden sind. In diesem Zusammenhang besteht ein Zinsrisiko für die Kapsch TrafficCom Gruppe. Die Kapsch TrafficCom Gruppe sichert Zinsrisiken, sofern wesentlich, durch geeignete Finanzinstrumente ab.

### **Personalrisiken**

Der Erfolg der Kapsch TrafficCom Gruppe hängt zu einem nicht unwesentlichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Verkehrstelematik ab. Darüber hinaus ist in der derzeitigen starken Wachstumsphase der Gruppe die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzunehmen und in das Unternehmen zu integrieren und langfristig an sich zu binden, von hoher Bedeutung. Der Verlust von wichtigen Mitarbeitern, Probleme mit Arbeitnehmern sowie Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung könnten sich negativ auf den Erfolg der Gruppe auswirken.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe setzt eine Reihe von Maßnahmen zum Management der Personalrisiken, wie beispielsweise Prämiensysteme, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten etc. Im Zuge des Börsegangs wurde darüber hinaus ein begünstigter Bezug von Aktien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm angeboten, das von einer sehr großen Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen wurde.

### **Rechtliche Risiken**

Der Markt für ETC-Systeme wird durch zahlreiche gesetzliche Bestimmungen auf Ebene der EU und auf nationaler Gesetzgebungsebene beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass bestimmte Vorschriften, wie Datenschutzgesetze oder Umwelt- und Sicherheitsanforderungen, negative Auswirkungen auf die Kapsch TrafficCom Gruppe haben.

### **IT-Risiken**

Als Technologiekonzern ist die Kapsch TrafficCom Gruppe typischen IT-Risiken in Bezug auf die Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten ausgesetzt. Die Kapsch TrafficCom AG hat dafür ein IT-Risikomanagementsystem nach der Corporate Risk and IT-Security Application Method CRISAM eingeführt und ist nach ISO 27001 (Information Security Management) zertifiziert.

### **Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation der Gruppe**

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Kapsch TrafficCom Gruppe gefährden könnten. Die zunehmende geografische Diversifizierung, die Diversifizierung des Produktportfolios, verbunden mit einem steigenden Anteil an wiederkehrenden Umsätzen (Stärkung des Segments Services, System Extensions, Components Sales) soll Risikokonzentrationen künftig weiter reduzieren.

## **2.7 Forschung und Entwicklung**

Die Kapsch TrafficCom Gruppe verfügt über ein Netz an Forschungs- und Entwicklungszentren in Wien (Österreich), Jönköping (Schweden) und Buenos Aires (Argentinien). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden von der Zentrale in Wien aus koordiniert. Per 31. März 2008 beschäftigte die Kapsch TrafficCom Gruppe einschließlich Projektmanagement für Entwicklungsprojekte, Qualitätssicherung und Tests, Dokumentation und Zertifizierung mehr als 170 Ingenieure.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben für den Konzern im Hinblick auf die Erreichung seiner strategischen Ziele einen hohen Stellenwert. Erfolgreiche Forschung ist die Grundlage für die laufende Verbesserung bestehender Produkte und Systeme und die kontinuierliche Senkung von Produktions-, Installations-, Betriebs- und Wartungskosten – wesentliche Faktoren für die Aufrechterhaltung des Technologie- und Wettbewerbsvorteils.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe konzentriert ihre Aktivitäten in erster Linie auf neue, innovative Anwendungen und angewandte Forschung und Entwicklung für alle Arten von Verkehrstelematik-Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte und enge Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten und Technologie- und Forschungsunternehmen ergänzt.

Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Dasselbe gilt für Entwicklungskosten, sofern die IFRS-Kriterien für den Ansatz als immateriellen Vermögenswert nicht erfüllt werden. Infolge der Anwendung des Gesamtkostenverfahrens werden die Forschungs- und Entwicklungskosten in verschiedenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, insbesondere unter Material- und sonstiger Produktionsaufwand, Personalkosten und Sonstiger Betriebsaufwand.

## **2.8 Angaben nach § 267 UGB iVm § 243a UGB**

1. Das zur Gänze eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.200.000. Es ist in 12.200.000 Stück nennbetragslose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.
2. Es bestehen keine Beschränkungen betreffend die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien.
3. Seit der Börseseinführung am 26. Juni 2007 befinden sich rund 30,3% der Anteile an der Kapsch TrafficCom AG im Streubesitz. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt zum Stichtag 31. März 2008 rund 69,7% der Anteile. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, deren Anteile zu gleichen Teilen von der Traditio-Privatstiftung, der ALUK-Privatstiftung und der Children of Elisabeth-Privatstiftung, jeweils Privatstiftungen nach dem österreichischen Privatstiftungsgesetz, gehalten werden. Es gab zum Stichtag 31. März 2008 keinen weiteren Aktionär, der mehr als 5% der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG hielt.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.
6. Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
7. Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital von 800.000 EUR. Hinsichtlich dieses genehmigten Kapitals wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand kann das genehmigte Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausnutzen.
8. Es bestehen keine Vereinbarungen, die im Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots wirksam werden.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen Kapsch TrafficCom AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

## 2.9 Ausblick und Ziele

Unter Zugrundelegung einer entsprechenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und basierend auf dem weltweit steigenden Interesse an Verkehrstelematik-Lösungen sehen wir dem weiteren Geschäftsverlauf von Kapsch TrafficCom positiv entgegen. Insbesondere werden die Teilnahmen an den erwarteten Ausschreibungen bzw. Projektvergaben in Ungarn, Slowenien, Italien, Portugal, Frankreich, Großbritannien, im Mittleren Osten, im asiatisch-pazifischen Raum, in Südafrika, Argentinien und den U.S.A. das Wirtschaftsjahr 2008/09 prägen.

## 2.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### LKW-Maut Slowakei

In der Slowakei wurde die Ausschreibung eines landesweiten elektronischen Mautsystems im Februar 2008 nach der Behandlung von zwei Einsprüchen fortgesetzt. Ausgeschrieben ist die Errichtung eines ETC-Systems für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free-flow – MLFF) samt 13-jährigem Betrieb. Das geplante System erstreckt sich auf Fahrzeuge über 3,5 Tonnen und ein Straßennetz von rund 2.400 Kilometern. Die Inbetriebsetzung ist für 1. Jänner 2009 geplant. Die Vorlage der Angebote und Angebotseröffnung erfolgte am 13. März 2008. Das von Kapsch TrafficCom angeführte Konsortium erhielt am 2. Mai 2008 die Mitteilung, aus dem Verfahren für die Vergabe des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Slowakei ausgeschieden zu sein. Die im Schreiben der Slowakischen Autobahngesellschaft NDS genannten Mängel im Angebot hält die Kapsch TrafficCom Gruppe aus juristischer und sachlicher Sicht für unzutreffend und unrichtig und hat daher Einspruch gegen den Ausschluss des Angebotes erhoben.

### Gründung von Tochtergesellschaften

In den U.S.A. wurden am 2. April 2008 die Kapsch TrafficCom Holding Corp., Delaware, und die Kapsch TrafficCom U.S., Delaware, gegründet.

Die Kapsch TrafficCom AG und die italienische Busi Impianti Gruppe haben am 15. Mai 2008 ihre Zusammenarbeit bekanntgegeben. Die beiden Firmen gründen im Rahmen eines Joint Ventures das Unternehmen Kapsch-Busi S.p.A. mit Sitz in Bologna. Das neue Unternehmen wird sich auf den Markt für Stadtverkehrslösungen (urban traffic solutions) in Italien fokussieren. Busi Impianti gliedert die betroffene Business Unit einschließlich einer Gruppe von rund 10 Mitarbeitern aus, die Kapsch TrafficCom Gruppe ergänzt das Team durch eigene Mitarbeiter. Die Kapsch TrafficCom AG wird einen Anteil von 67% am Joint Venture halten.

Wien, am 16. Mai 2008

Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes

Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Als Mitglieder des Vorstandes erklären wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Konzernabschluss zum 31. März 2008.

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung.

alle Beträge in EUR	Erläuterungen	2007/08	2006/07
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	185.734.678	198.600.787
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.194.394	1.061.182
Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen, unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	(3)	6.667.081	-2.156.353
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(4)	-78.647.198	-93.842.865
Personalaufwand	(5)	-46.969.222	-39.825.015
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(6)	-4.092.312	-3.883.015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-32.967.747	-33.051.839
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		34.919.674	26.902.882
Finanzierungserträge	(8)	13.898.949	3.196.028
Finanzierungskosten	(8)	-6.009.417	-3.002.111
Finanzergebnis	(8)	7.889.532	193.917
Erträge aus assoziierten Unternehmen	(13)	-51.152	-133.434
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>42.758.054</b>	<b>26.963.365</b>
Ertragsteuern	(9)	-10.698.610	-6.693.949
<b>Jahresergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche nach Steuern</b>		<b>32.059.444</b>	<b>20.269.416</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>			
Jahresverlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(30)	0	-2.311.032
<b>Jahresergebnis</b>		<b>32.059.444</b>	<b>17.958.384</b>
Zurechenbar:			
Anteilseigner der Gesellschaft		30.412.759	18.127.839
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		1.646.685	-169.455
		<b>32.059.444</b>	<b>17.958.384</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus dem Periodengewinn der fortgeführten Geschäftsbereiche, der den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar ist (in EUR je Aktie)</b>	<b>(31)</b>	<b>2,60</b>	<b>2,04</b>

## Konsolidierte Bilanz.

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2008	31. März 2007
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	6.191.728	6.147.502
Immaterielles Anlagevermögen	(12)	8.593.152	9.269.453
Anteile an assoziierten Unternehmen	(13)	0	254.065
Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	(14)	3.405.449	3.619.452
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	55.005.342	81.693.693
Latente Steueransprüche – Forderung an den Gruppenträger	(22)	2.399.361	1.280.535
Latente Steueransprüche – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	(22)	4.880.464	7.379.024
		<b>80.475.496</b>	<b>109.643.724</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(16)	25.734.379	19.899.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	135.837.086	77.460.457
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(14)	8.895.252	0
Liquide Mittel	(18)	47.428.544	20.183.189
		<b>217.895.261</b>	<b>117.543.409</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>298.370.757</b>	<b>227.187.133</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b>Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar sind</b>			
Grundkapital	(19)	12.200.000	10.000.000
Kapitalrücklage		70.077.111	5.325.259
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		220.011	914.309
Nicht realisierte Verluste aus Wertpapieren	(20)	-971.375	-114.371
Konzernbilanzgewinn und andere Rücklagen		49.727.838	29.130.494
		<b>131.253.585</b>	<b>45.255.691</b>
<b>Minderheitenanteile</b>		<b>2.123.011</b>	<b>339.556</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>133.376.596</b>	<b>45.595.247</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	10.581.243	10.522.559
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses	(23)	14.088.937	14.552.388
Langfristige Rückstellungen	(26)	1.693.548	1.684.408
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	26.149.682	26.885.607
Latente Steuerschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Gruppenträger	(22)	1.607.668	1.150.153
Latente Steuerschulden – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	(22)	447.171	1.315.542
		<b>54.568.249</b>	<b>56.110.657</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		39.049.926	40.524.113
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(25)	29.485.680	42.248.566
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		6.258.677	5.123.170
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	17.381.784	22.123.633
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	18.249.845	15.461.747
		<b>110.425.912</b>	<b>125.481.229</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>164.994.161</b>	<b>181.591.886</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>298.370.757</b>	<b>227.187.133</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals.

alle Beträge in EUR							
	Den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar					Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	Konzernbilanzgewinn und andere Rücklagen		
<b>Stand 31. März 2006</b>	<b>10.000.000</b>	<b>5.325.259</b>	<b>1.272.251</b>	<b>-57.258</b>	<b>21.722.141</b>	<b>788.868</b>	<b>39.051.261</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-357.942	0	0	-3.305	-361.247
Zeitwertgewinne/-verluste – realisiert	0	0	0	1.250	0	0	1.250
Zeitwertgewinne/-verluste (nach Steuern)	0	0	0	-58.363	0	0	-58.363
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Nettoerträge/-aufwendungen</i>			-357.942	-57.113		-3.305	-418.360
Erwerb Minderheitenanteil	0	0	0	0	-719.486	-276.552	-996.038
Dividende für 2005/06	0	0	0	0	-10.000.000		-10.000.000
Konzernergebnis	0	0	0	0	18.127.839	-169.455	17.958.384
<b>Stand 31. März 2007</b>	<b>10.000.000</b>	<b>5.325.259</b>	<b>914.309</b>	<b>-114.371</b>	<b>29.130.494</b>	<b>339.556</b>	<b>45.595.247</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-694.298	0	0	136.770	-557.528
Zeitwertgewinne/-verluste – realisiert	0	0	0	-51.817	0		-51.817
Zeitwertgewinne/-verluste (nach Steuern)	0	0	0	-805.187	0		-805.187
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Nettoerträge/-aufwendungen</i>			-694.298	-857.004		136.770	-1.414.532
Kapitalerhöhung im Zuge des Börsenganges	2.200.000	0	0	0	0	0	2.200.000
Agio aus dem Börsengang abzüglich Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang	0	64.751.852	0	0	0	0	64.751.852
Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	184.585	0	184.585
Dividende für 2006/07	0	0	0	0	-10.000.000	0	-10.000.000
Konzernergebnis	0	0	0	0	30.412.759	1.646.685	32.059.444
<b>Stand 31. März 2008</b>	<b>12.200.000</b>	<b>70.077.111</b>	<b>220.011</b>	<b>-971.375</b>	<b>49.727.838</b>	<b>2.123.011</b>	<b>133.376.596</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung.

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2008	31. März 2007
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		34.919.674	26.902.882
Berichtigungen um nicht zahlungswirksame Posten und sonstige Überleitungen:			
Abschreibungen	(6)	4.092.312	3.883.015
Erhöhung bzw. Abnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses	(23)	-463.451	-663.647
Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(24)	9.141	111.733
Zu- und Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(15)	26.679.092	-81.684.434
Zu- und Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(24)	-663.820	26.813.502
Sonstige (netto) <sup>1</sup>		6.364.155	394.230
		<b>70.937.103</b>	<b>-24.242.719</b>
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte	(17)	-59.810.410	-45.653.414
Zu-/Abnahme der Vorräte	(16)	-5.834.616	3.012.764
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten		-10.615.016	26.595.995
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	(26)	3.848.830	8.804.927
		-72.411.212	-7.239.728
<b>Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit</b>			
		<b>-1.474.109</b>	<b>-31.482.447</b>
Zinseinnahmen	(8)	2.082.913	1.262.033
Zinsausgaben	(8)	-3.940.442	-2.537.592
Nettozahlungen von Ertragsteuern		-7.445.292	-4.018.557
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		-10.776.930	-36.776.563
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	(30)	257.992	-1.991.409
<b>Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit – gesamt</b>			
		<b>-10.518.938</b>	<b>-38.767.972</b>

<sup>1</sup> Dieser Posten betrifft im Wirtschaftsjahr 2007/08 im Wesentlichen Währungsdifferenzen (CZK/EUR).

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2008	31. März 2007
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Ankauf von Sachanlagen	(11)	-3.441.286	-1.994.756
Ankauf von immateriellem Anlagevermögen	(12)	-582.231	-305.934
Ankauf von Wertpapieren und Beteiligungen	(14)	-30.548.455	-4.375
Zahlungen für den Erwerb von Gesellschaften (abzüglich der liquiden Mittel dieser Gesellschaften)	(28)	-74.790	-1.880.438
Zahlungen für den Erwerb einer Minderheitenbeteiligung		0	-996.038
Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an at-equity-konsolidierten Gesellschaften	(13)	0	-387.500
Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen		1.090.909	5.013
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.156.499	170.131
Einnahmen aus dem Verkauf von Wertpapieren		20.800.756	125.251
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		-11.598.598	-5.268.646
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	(30)	0	1.444.923
<b>Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – gesamt</b>		<b>-11.598.598</b>	<b>-3.823.723</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung von Aktionären		65.802.469	0
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende		-13.500.000	-6.500.000
Zu-/Abnahme sonstiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21)	758.684	9.785.559
Zu-/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21)	-4.275.183	13.591.002
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		48.785.970	16.876.561
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	(30)	-1.166.666	-233.334
<b>Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt</b>		<b>47.619.304</b>	<b>16.643.227</b>
<b>Netto-Abnahme/Zunahme des Finanzmittelbestands</b>		<b>25.501.768</b>	<b>-25.948.468</b>
<b>Entwicklung des Finanzmittelbestands</b>			
Anfangsbestand	(18)	20.183.189	46.725.330
Netto-Abnahme/Zunahme des Finanzmittelbestands		25.501.768	-25.948.468
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		1.743.507	-593.673
<b>Endbestand</b>	<b>(18)</b>	<b>47.428.544</b>	<b>20.183.189</b>

## Konzernanhang.

### Allgemeine Informationen.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe ist ein international agierender Anbieter für Lösungen im Bereich der Verkehrstelematik.

Die Geschäftstätigkeit des Kapsch TrafficCom Konzerns ist in die folgenden drei Segmente unterteilt:

- Road Solution Projects
- Services, System Extensions, Components Sales
- Sonstiges

Das Segment Road Solution Projects befasst sich mit der Errichtung von Verkehrstelematik-Lösungen.

Das Segment Services, System Extensions, Components Sales beschäftigt sich mit dem Verkauf von Dienstleistungen (Wartung und Betrieb) und Komponenten im Bereich Verkehrstelematik-Lösungen.

Das Segment Sonstiges umfasst das Nichtkerngeschäft, es sind dies die nicht für die Kapsch TrafficCom Gruppe relevanten Produktions- und Logistiktätigkeiten der Tochtergesellschaft Kapsch Components.

Mit Wirksamkeit zum 8. März 2007 veräußerte der Konzern im Wesentlichen sein gesamtes „Railway Communicaton“-Geschäft, das zuvor Teil des Segments „Services, System Extensions, Components Sales“ war. Gemäß IFRS 5 wird das Ergebnis (alle Erlöse und Kosten), das dem veräußerten Bahnkommunikationsgeschäft zurechenbar ist, in den betrachteten Perioden als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

### Konzernstruktur.

Oberste Konzerngesellschaft des Kapsch-Konzerns ist die DATAX HandelsgmbH, Wien. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, war bis Juni 2007 Alleingesellschafter der Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG.

Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hat im Zuge eines Initial Public Offerings im Juni 2007 ihren Anteil an der Kapsch TrafficCom AG auf 69,67 % reduziert.

### Konsolidierungskreis.

Die Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG ist eine Aktiengesellschaft, eingetragen und ansässig in Wien, Österreich. Die Adresse ihres eingetragenen Firmensitzes ist A-1120 Wien, Wagenseilgasse 1. Die Aktien der Muttergesellschaft notieren seit 26. Juni 2007 im Segment Prime Market der Wiener Börse.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien
- DPS Automation Chile S.A., Santiago de Chile
- Kapsch Components GmbH, Wien
- Kapsch Components KG, Wien
- Kapsch Telematic Services GmbH, Berlin<sup>1</sup>

- Kapsch Telematic Services GmbH, Wien
- Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Prag
- Kapsch Telematic Services Kft., Budapest
- Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Bratislava
- Kapsch TrafficCom (M) Sdn Bhd, Kuala Lumpur
- Kapsch TrafficCom AB, Jönköping
- Kapsch TrafficCom Argentina S.A., Buenos Aires
- Kapsch TrafficCom Australia Pty Ltd, Melbourne
- Kapsch TrafficCom Chile S.A., Santiago de Chile
- Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag
- Kapsch TrafficCom France SAS, Paris
- Kapsch TrafficCom Inc, San Diego
- Kapsch TrafficCom Limited, Parnell
- Kapsch TrafficCom Ltd., Manchester
- Kapsch TrafficCom Russia ooo, Moskau<sup>1</sup>
- Kapsch TrafficCom S.r.l., Mailand
- Kapsch TrafficCom SK Construction & Realization s.r.o., Bratislava
- Kapsch TrafficCom South Africa (Pty) Ltd., Germiston<sup>1</sup>
- VTI Industrials (Pty) Ltd., Germiston

<sup>1</sup> Neugründung im Geschäftsjahr 2007/08

VTI Industrials (Pty) Ltd., Germiston, Südafrika, und ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien, wurden im Geschäftsjahr 2007/08 mehrheitlich erworben (siehe Erläuterung 28).

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses zur Anwendung gelangten, dargestellt:

### 1 Grundlagen der Erstellung.

Gemäß § 245a UGB wurde der Konzernabschluss zum 31. März 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Der Konzernabschluss zum 31. März 2008 wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstands auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Jene Bereiche, die ein hohes Maß an Schätzung oder Komplexität aufweisen, oder Bereiche, wo Annahmen und Schätzungen von großer Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Erläuterung 21 dargelegt.

Der IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die für das zum 31. März 2008 endende Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben und die Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital wurden im zum 31. März 2008 endenden Geschäftsjahr erstmals angewandt. Dies führt zu neuen Angaben im Bereich der Finanzinstrumente und hat keine Auswirkung auf den Ausweis oder die Bewertung der Finanzinstrumente des Konzerns oder Angaben betreffend Steuern und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstigen Verbindlichkeiten.
- IFRIC 7 Anwendung des Restatementansatzes nach IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen). Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 (verpflichtend für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Mai 2006). Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate (verpflichtend für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. Juni 2006). Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderungen (verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. November 2006). Diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. März 2007). Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Der IASB bzw. IFRIC hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards bzw. Interpretationen verabschiedet, die im zum 31. März 2008 endenden Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und auch nicht angewendet wurden. Die folgenden Regelungen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht:

- IFRS 8 Operative Segmente (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Januar 2009). Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2008).
- IFRIC 13 Erträge: Kundentreueprogramme (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2008).
- IFRIC 14 Leistungen an Arbeitnehmer: Auswirkung von Mindestfinanzierungsvereinbarungen auf die Vermögenswertobergrenze (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2008).
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzernabschlüsse (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009).
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).
- IAS 32 Finanzinstrumente Angaben und IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet; anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

Die Auswirkung dieser Regelungen kann noch nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zum Datum der Unterfertigung erstellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Muttergesellschaft, der nach Übergang zu den geltenden Bilanzierungsstandards in den Konzernabschluss einbezogen wurde, ist vom Aufsichtsrat noch nicht festgestellt worden. Der Aufsichtsrat und, im Fall der Vorlage in der Hauptversammlung, die Hauptversammlung könnten den Einzelabschluss in einer Weise abändern, welche die Darstellung des Konzernabschlusses beeinflussen würde.

## 2 Konsolidierung.

### a) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen der Konzern direkt oder indirekt eine Beteiligung im Ausmaß von mehr als der Hälfte der Stimmrechte hält oder bei welchen er auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Solche Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in die Konsolidierung einbezogen, ab dem die Gruppe einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und werden ab dem Zeitpunkt, zu dem dieser beherrschende Einfluss nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Alle konzerninternen Salden und Transaktionen wurden eliminiert. Die Bilanzierungsmethoden der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlich im Konzern angewendeten Methoden angepasst. Minderheitsanteile, falls vorhanden, werden gesondert ausgewiesen.

Der Konzern behandelt Transaktionen mit Minderheiten grundsätzlich in gleicher Weise wie Transaktionen mit Anteilseignern des Konzerns. Für Käufe von Minderheiten wird die Differenz zwischen dem bezahlten Entgelt und dem entsprechenden erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens der Tochtergesellschaft vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung an Minderheiten werden auch im Eigenkapital erfasst. Für Veräußerungen an Minderheiten werden die Differenzen zwischen erhaltenen Erträgen und dem entsprechenden Anteil der Minderheit ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Die Erwerbsmethode wird für die Bilanzierung beim Erwerb von Tochtergesellschaften durch den Konzern angewendet. Die Kosten der Akquisition werden als Marktwert der übertragenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Aktien und der zum Transaktionsdatum eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten gemessen, zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden, die bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen wurden, werden anfangs zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Akquisitionstag bewertet, unabhängig vom Ausmaß eines Minderheitenanteils. Der Überhang der Akquisitionskosten über den Zeitwert des Konzernanteils an identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerten wird als Firmenwert ausgewiesen. Wenn die Akquisitionskosten niedriger als der Zeitwert der Nettovermögenswerte der erworbenen Tochtergesellschaft sind, wird die Differenz direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Firmenwert wird zumindest einmal jährlich auf Wertminderung geprüft bzw. immer dann, wenn es Hinweise auf eine Wertminderung gibt. Wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt, wird der Firmenwert unverzüglich um die Höhe der Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen auf den Firmenwert werden nicht vorgenommen.

Der Firmenwert wird zum Zweck der Überprüfung des Wertminderungsbedarfs den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt an jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die voraussichtlich vom Firmenzusammenschluss profitieren werden, bei welchem der Firmenwert entstanden ist.

### b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der Konzern einen maßgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausüben kann, was im Allgemeinen mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 % einhergeht. Der Anteil des Konzerns an den Veränderungen bei den Gewinnen oder Verlusten seiner assoziierten Unternehmen nach dem Erwerb wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sein Anteil an den Veränderungen der Rücklagen nach dem Erwerb wird in den Rücklagen erfasst. Der Firmenwert aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen wird abzüglich etwaiger Wertminderungsverluste unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden an den Buchwert der Beteiligung angepasst. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens gleich seiner Beteiligung an diesem assoziierten Unternehmen ist bzw. diese übersteigt, einschließlich aller unbesicherten Forderungen, weist der Konzern darüber hinausgehende Verluste nicht aus, sofern er nicht zugunsten des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen getätigt hat.

Wesentliche nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligung des Konzerns an den assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, sofern nicht die Transaktion einen Hinweis auf die Wertberichtigung des übertragenen Vermögenswertes liefert.

**c) Transaktionen und Salden**

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen und eventuelle Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

### 3 Währungsumrechnung.

**a) Umrechnung ausländischer Abschlüsse**

Die Abschlüsse ausländischer, in den Konzernabschluss einbezogener Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

Die Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Unternehmen wird zu den durchschnittlichen Wechselkursen des Geschäftsjahres, die Bilanz zum jeweiligen Mittelkurs der Fremdwährung am Bilanzstichtag in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, werden im Eigenkapital unter dem Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen. Bei Verkauf von ausländischen Unternehmen werden solche Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinnes/Verlustes aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen dargestellt.

Firmenwerte und Zuschreibungen auf den Zeitwert im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens werden als Aktiva und Passiva des jeweiligen ausländischen Unternehmens dargestellt und zum Schlusskurs umgerechnet.

**b) Transaktionen in fremder Währung**

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs am Tag der Transaktion in die Berichtswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung von solchen Transaktionen und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen resultieren, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht monetäre Posten der Bilanz werden zu historischen Kursen und nicht monetäre Posten, die zum niedrigeren beizulegenden Wert (Nettoveräußerungswert) bewertet wurden, zu dem zum Zeitpunkt der Wertermittlung geltenden Wechselkurs umgerechnet.

### 4 Finanzinstrumente und Risikomanagement.

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten die Posten „Liquide Mittel“, „Wertpapiere“, „Finanzanlagen und Beteiligungen“, „Forderungen und Verbindlichkeiten“ und „Kreditverbindlichkeiten“. Für diese Finanzinstrumente gelten die beim jeweiligen Bilanzposten angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken, insbesondere Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Kreditrisiko, ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern wendet keine Sicherungsbilanzierung (Hedge Accounting), wie in IAS 39 vorgesehen, an.

**a) Fremdwährungsrisiko**

Unter Fremdwährungsrisiko versteht man jenes Risiko, das durch Wertschwankungen bei den Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Währungsschwankungen entsteht.

Ein Wechselkursrisiko besteht insbesondere, wenn Geschäftstransaktionen in einer Währung durchgeführt werden oder im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen könnten, die nicht mit der funktionalen Währung der Gesellschaft übereinstimmt (im Weiteren als „Fremdwährung“ bezeichnet).

Der Konzern agiert international und ist einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das aus den Risiken von verschiedenen Währungen resultiert, vor allem hinsichtlich der tschechischen Krone. Kundenaufträge werden überwiegend in den jeweiligen Landeswährungen der Konzerngesellschaften fakturiert. Nur im Fall, dass der Konzern erwartet, einem bedeutenden Fremdwährungsrisiko ausgesetzt zu sein, werden größere Aufträge in Fremdwährung bei Bedarf durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Hätte sich der Kurs der angeführten Währungen zum Stichtag 31. März 2008 (31. März 2007) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Hypothetische Ergebnisänderung in TEUR	
		2007/08	2006/07
CZK	10 %	8.022	4.895

#### b) Zinsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man das Risiko, das aus den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Schwankungen bei den Marktzinssätzen entsteht.

Für festverzinsliche Bilanzposten umfasst das Risiko das Barwertrisiko. Im Fall, dass der Marktzinssatz für Finanzinstrumente schwankt, kann entweder ein Gewinn oder ein Verlust resultieren, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird.

Für variabel verzinsten Bilanzposten bezieht sich das Risiko auf den Zahlungsstrom. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten können Anpassungen in den Zinssätzen von Änderungen bei den Marktzinssätzen resultieren. Solche Veränderungen würden Änderungen bei Zinszahlungen zur Folge haben. Variabel verzinsten (sowohl kurzfristige und langfristige) Finanzverbindlichkeiten machen den Großteil der verzinsten Bilanzposten aus. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies – wie im Vorjahr – keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

#### c) Kreditrisiko

Als Teil des Risikomanagements des Konzerns unterhält der Konzern Geschäftsbeziehungen nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten und hat Richtlinien eingeführt, um sicherzustellen, dass der Konzern Kunden mit entsprechender Bonität beliefert. Zusätzlich überwacht der Konzern laufend seine Forderungssalden, um sein Risiko hinsichtlich uneinbringlicher Forderungen zu beschränken. Bestimmte Konzernrichtlinien beschränken das Kreditlimit gegenüber einzelnen Finanzinstitutionen, je nach Bonitätsbeurteilung der Institution.

#### d) Liquiditätsrisiko

Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement setzt die Gewährleistung des Vorhandenseins ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über eine adäquate Höhe von bereitgestellten Kreditlinien voraus. Die Gewährleistung einer angemessenen Liquidität ist gemäß dem österreichischen Unternehmensrecht für jedes Unternehmen verpflichtend. Der Konzern stellt die Liquidität durch vorhandene Kreditlinien sicher.

#### e) Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,

um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung (das Nettoguthaben) zum Eigenkapital. Die Nettoverschuldung (das Nettoguthaben) setzt sich zusammen aus langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Liquiden Mitteln, Bankguthaben und kurzfristigen Wertpapieren.

in TEUR	2007/08	2006/07
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.581	10.523
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17.382	22.124
Summe Finanzverbindlichkeiten	27.963	32.646
Liquide Mittel und Bankguthaben	47.429	20.183
kurzfristige Wertpapiere	8.895	0
Nettoverschuldung (Nettoguthaben)	-28.361	12.463
Eigenkapital	133.377	45.595
Verschuldungsgrad	n.e.	27 %

Zum Bilanzstichtag 31. März 2008 bestand im Wesentlichen aufgrund des im Jahr 2007 erfolgten Börsenganges ein Nettoguthaben (Überhang der Liquiden Mittel, Bankguthaben und kurzfristigen Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten), sodass der Verschuldungsgrad nicht ermittelbar ist. Das Nettoguthaben wird im Hinblick auf geplante Akquisitionen vorgehalten.

## 5 Forschungs- und Entwicklungskosten.

Ausgaben für Forschung werden als Aufwand erfasst. Kosten, die für Entwicklungsprojekte aufgelaufen sind (in Bezug auf Gestaltung und Testen von neuen oder verbesserten Produkten) werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn die folgenden Kriterien erfüllt werden:

- a) es ist technisch möglich, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf verfügbar ist;
- b) der Vorstand plant, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- c) es besteht die Möglichkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- d) es kann gezeigt werden, wie der immaterielle Vermögenswert wahrscheinlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- e) angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und
- f) die Aufwendungen, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuordenbar sind, können verlässlich gemessen werden.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in darauffolgenden Perioden nicht als Vermögenswert ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und ab jenem Zeitpunkt linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch 3 Jahre, abgeschrieben, zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereit ist.

Die Entwicklungskosten werden jährlich einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen.

## 6 Immaterielles Anlagevermögen.

Anschaffungskosten für Computersoftware, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden aktiviert und linear über die

betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 4 bis 30 Jahre. Wenn ein auslösendes Ereignis eintritt, wird der Buchwert jedes immateriellen Vermögenswertes auf einen Wertminderungsbedarf überprüft.

## 7 Sonstiges Finanzvermögen.

### a) Wertpapiere

Die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zu ihrem Marktwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen im Marktwert entstehen, werden im Eigenkapital unter einem separaten Posten ausgewiesen.

Bei Verkauf von Finanzanlagen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Erlösen und Buchwerten erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zusätzlich wird der Betrag, der im Eigenkapital ausgewiesen ist, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle Käufe oder Verkäufe werden zum Erfüllungstag erfasst; die Kosten der Anschaffung inkludieren Transaktionskosten.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob es objektive Anzeichen für eine Wertminderung jeder einzelnen bedeutenden Finanzanlage bzw. Gruppe von Finanzanlagen gibt. Falls solche Anzeichen bestehen, berücksichtigt der Konzern diese Wertminderung, und die bisher im Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden aus dem Eigenkapital herausgenommen und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Betrag der Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme angesetzt.

Wenn in folgenden Perioden der Marktwert des wertberechtigten Finanzinstrumentes steigt und dieser Anstieg in direktem Zusammenhang mit einem Ereignis steht, das eintritt, nachdem die Wertberichtigung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden war, macht der Konzern den Wertberichtigungsverlust rückgängig. Im Fall von Schuldinstrumenten wird die Rückgängigmachung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, im Fall von Eigenkapitalinstrumenten wird sie direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

### b) Sonstige Beteiligungen

Sonstige jederzeit veräußerbare Beteiligungen, die keinen notierten Börsepreis in einem aktiven Markt haben und deren Marktwert nicht verlässlich gemessen werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung ausgewiesen.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob objektive Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen vorliegen.

### c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente eignen sich nicht zur Sicherungsbilanzierung und werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet. Veränderungen im beizulegenden Wert dieser derivativen Finanzinstrumente werden unverzüglich in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige Nettogewinne/(-verluste)“ erfasst.

## 8 Sachanlagen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 bis 26 Jahre bei Gebäuden und Bauten auf fremdem Grund, 4 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 10 Jahre für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Eine Abwertung für Wertminderungen wird um den Betrag durchgeführt, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes. Zum Zwecke der Bewertung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte bis zu der niedrigsten Ebene gruppiert, wo separate Geldflüsse identifizierbar sind.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen und Buchwert wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

## 9 Leasing.

### a) **Finanzierungsleasing – Bilanzierung von Verträgen aus Sicht des Leasingnehmers**

Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt.

Die betreffenden Vermögenswerte werden unter dem Anlagevermögen mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder dem Marktwert des geleasteten Vermögenswertes, falls niedriger, aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Differenz zwischen den Mindestleasingzahlungen und dem passivierten Barwert wird als Zinsaufwand abgegrenzt. Der Zinsanteil wird unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die vereinbarte Vertragslaufzeit verteilt.

### b) **Operatives Leasing – Bilanzierung von Verträgen aus Sicht des Leasingnehmers**

Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, innehat, werden als operatives Leasing behandelt. Die Zahlungen im Zuge des operativen Leasings (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) werden linear über die Laufzeit als Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 10 Zuschüsse aus öffentlicher Hand.

Investitionszuschüsse aus öffentlicher Hand für erworbene langfristige Vermögenswerte (technische Anlagen) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Sonstige Zuschüsse aus öffentlicher Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden, werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

## 11 Vorräte.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder, falls niedriger, dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Kosten werden mit dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Kosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Gestaltungskosten, Rohstoffe, direkte Fertigungskosten, sonstige direkte Kosten und entsprechende Fertigungsgemeinkosten (basierend auf normaler betrieblicher Kapazität). Sie beinhalten jedoch keine Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes abzüglich variabler Veräußerungskosten dar.

## 12 Fertigungsaufträge.

Der Konzern wendet bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen IAS 11 an. Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages

verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag gewinnbringend sein wird, wird der Auftragserlös über den Zeitraum des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unverzüglich als Aufwand erfasst. Der Arbeitsfortschritt wird aus dem Verhältnis von bereits angefallenen Kosten bis zum Bilanzstichtag und den geschätzten gesamten Kosten für das jeweilige Projekt ermittelt.

Der Bilanzansatz ergibt sich aus dem Vergleich von der Summe aus bis zum Bilanzstichtag angefallenen kumulativen Kosten plus dem gemäß der Teilgewinnrealisierungsmethode ermittelten Gewinn (anteilig) oder Verlust (in voller Höhe) auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag mit den in Rechnung gestellten Beträgen. Der Saldo wird sodann entweder im Umlaufvermögen (Forderungen an Kunden für Fertigungsaufträge) oder unter kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen) ausgewiesen.

## 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode abzüglich von Wertberichtigungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Wertberichtigungsbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen, mit dem effektiven Zinssatz abgezinsten Zahlungsströme. Der Betrag der Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

## 14 Liquide Mittel.

Für die Darstellung der Geldflussrechnung sind der Kassenbestand, kurzfristige, täglich fällige Bankeinlagen und sonstige Bankguthaben in den Finanzmittelbestand einbezogen. Kontokorrentverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## 15 Sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen werden bei Vorliegen einer aktuellen rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit in der Bilanz gebildet, wenn ein Abfluss finanzieller Mittel für die Bedienung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Verpflichtung angestellt werden kann.

Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, Haftungen für Fertigungsmängel, Serien- und Systemfehler dienen im überwiegenden Umfang zur Abdeckung von Verpflichtungen aus kostenlosen Reparaturen und Ersatzlieferungen entsprechend den allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen bzw. aufgrund von Einzelvereinbarungen und werden auf Basis von Erfahrungssätzen, welche aus den zuletzt für diese Zwecke angefallenen Lohn-, Material- und Gemeinkosten, Ersatzlieferungen bzw. Preisnachlässen abgeleitet wurden, bewertet. Eine Rückstellung wird gemäß einer besten Schätzung der Kosten für die Mängelbehebung im Zuge der Gewährleistung der vor dem Bilanzstichtag verkauften Produkte angesetzt.

## 16 Leistungen an Arbeitnehmer.

Der Konzern gewährt verschiedene Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses und andere langfristige Leistungen entweder aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen oder gemäß den Bestimmungen des entsprechenden lokalen Arbeitsrechtes.

Für leistungsbezogene Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Anwartschaften auf Abfertigung gelangt gemäß IAS 19 die Anwartschaftsbarwertmethode zur Anwendung. Nach dieser Methode werden die Kosten der Leistungen an die Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses in der Form in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, dass die planmäßigen Kosten über die Dienstzeit der Arbeitnehmer auf Basis eines Gutachtens eines qualifizierten Versicherungsmathematikers, der jährlich eine vollständige Bewertung der Pläne durchführt, verteilt werden. Die Verpflichtungen zur Zahlung einer Pension werden unter Zuhilfenahme von Zinssätzen von Staatsanleihen, deren Laufzeit in etwa der Laufzeit der entsprechenden Verbindlichkeit entspricht, als Barwert der künftigen Zahlungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb des Korridors (= Maximum aus 10 % der Versorgungsverpflichtung oder 10 % des externen Planvermögens, falls vorhanden, zu Beginn einer Periode) liegen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der aktiv Versorgungsberechtigten verteilt erfasst.

Zahlungen des Konzerns an eine Pensionskasse im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht erfasst.

Für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder kommt gemäß IAS 19 die Anwartschaftsbarwertmethode zur Anwendung. Jubiläumsgelder sind pauschale Zahlungen, die im Kollektivvertrag festgelegt und von Gehaltshöhe und Dienstjahren abhängig sind. Anspruch besteht erst nach einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren. Die Berechnung der Verbindlichkeiten aus den Verpflichtungen für Jubiläumsgelder erfolgt in ähnlicher Weise wie die Berechnung der Verbindlichkeiten für Abfertigungsverpflichtungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

## 17 Latente Ertragsteuern.

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode in voller Höhe für alle temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Falls jedoch die latenten Steueransprüche/-schulden aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit in einer anderen als einen Unternehmenszusammenschluss betreffenden Transaktion resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder den Bilanz- noch den steuerlichen Gewinn bzw. Verlust beeinflusst, so werden diese nicht berücksichtigt. Die latenten Steueransprüche/-schulden werden unter Verwendung von Steuersätzen (und -gesetzen) bestimmt, die in Kraft sind bzw. zum Bilanzstichtag so gut wie in Kraft sind und von denen erwartet wird, dass sie gelten werden, wenn die entsprechenden latenten Steueransprüche realisiert bzw. die latenten Steuerschulden getilgt werden.

Latente Steueransprüche/-schulden werden bis zu jenem Ausmaß angesetzt, bei dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, gegen die man die temporären Differenzen verwenden kann.

Temporäre Differenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Abschreibungsperioden von Anlagevermögen, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, anderen Verpflichtungen nach Beendigung von Dienstverhältnissen, Differenzen hinsichtlich der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten und steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steueransprüche/-schulden werden für temporäre Differenzen angesetzt, die bei Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen entstehen, außer in jenen Fällen, wo der Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt wird und es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht aufgelöst wird.

Im März 2005 bildeten die wichtigsten österreichischen Konzerngesellschaften des gesamten Kapsch-Konzerns eine steuerliche Gruppe gemäß § 9 KöSt. Die Gruppenbesteuerung trat für die betreffenden Gesellschaften mit dem Steuerjahr 2005 (d.h. Geschäftsjahr 2004/05) in Kraft. Steuerlicher Gruppenträger ist die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, die Muttergesellschaft dieses Konzerns. Im Wesentlichen hat nur diese Gesellschaft Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten. Mitglieder der

steuerlichen Gruppe, wie die österreichischen Gesellschaften im Kapsch-TrafficCom-Konzern, spiegeln nur Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem steuerlichen Gruppenträger, nicht jedoch gegenüber den Steuerbehörden wider. Steuerliche Verluste, die von einem Mitglied der steuerlichen Gruppe vor dem Inkrafttreten der Gruppenbesteuerung gemacht wurden, dürfen vom Gruppenträger der steuerlichen Gruppe nicht verwendet werden. Derartige steuerliche Verluste dürfen nur gegen zukünftiges steuerbares Einkommen durch jene Gesellschaft, bei der sie ursprünglich entstanden sind, verwendet werden.

Dementsprechend werden latente Steueransprüche/-schulden, die in Gesellschaften entstehen, die Mitglieder der steuerlichen Gruppe sind und wo das Recht der Verrechnung von steuerbarem Einkommen mit Verlusten besteht, unter „Latente Steueransprüche – Forderung an den Gruppenträger“ bzw. „Latente Steuerschulden – Verbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger“ ausgewiesen. Jene Auswirkungen von latenten Steueransprüchen/-schulden, die in den Geschäftsjahren vor der Bildung der steuerlichen Gruppe entstanden sind oder die steuerliche Verluste aus Geschäftsjahren vor der Bildung der steuerlichen Gruppe darstellen, werden als latente Steueransprüche/-schulden ausgewiesen.

## 18 Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskurs bewertet. Kredite werden zunächst mit dem Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten angesetzt, in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten; Fremdkapitalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht als Aufwand erfasst.

## 19 Eventualschulden.

Eventualschulden entstehen aus zwei Gründen. Zum einen umfassen sie mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen entstehen und deren Existenz durch unbestimmte zukünftige Ereignisse bestätigt wird, die zumindest teilweise außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Zum anderen umfassen sie bestehende Verpflichtungen, die allgemeine oder spezielle Bilanzierungserfordernisse nicht erfüllen (d.h. der Betrag zur Begleichung einer Verpflichtung kann nicht mit ausreichender Verlässlichkeit bewertet werden oder ein Abfluss von Ressourcen zur Begleichung der Verpflichtungen wird nicht als wahrscheinlich eingeschätzt).

Der Konzern setzt Eventualschulden an, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist unwahrscheinlich und es ist nach IFRS noch keine Verbindlichkeit in die Bilanz aufzunehmen.

## 20 Ertragsrealisierung.

Umsatzerlöse werden gemäß IAS 18 bei der Auslieferung der Produkte und der Übertragung der maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an diesen Produkten auf den Käufer abzüglich Skonto und nach Eliminierung konzerninterner Umsätze in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Umsätze von Dienstleistungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechende Leistung erbracht wurde, unter Bezugnahme auf den Fertigstellungsgrad der speziellen bewerteten Transaktion auf Basis der tatsächlich erbrachten Leistung als Anteil der zu erbringenden Gesamtleistungen.

Umsätze, die sich auf Fertigungsaufträge beziehen, werden nach der Teilgewinnrealisierungsmethode bilanziert, unter der Voraussetzung, dass die Bedingungen des IAS 11 erfüllt sind.

Andere Erträge werden vom Konzern auf folgender Basis erfasst und ausgewiesen:

- Erträge aus weiterverrechneten Aufwendungen auf Basis des aufgelaufenen Betrags in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vereinbarungen
- Zinsertrag je nach Anfallen des Ertrags unter Anwendung der Effektivzinsmethode

## 21 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung.

Der Konzern unternimmt Schätzungen und trifft Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Die resultierenden Bilanzierungsschätzungen werden definitionsgemäß nur selten den entsprechenden tatsächlichen Ergebnissen gleichen.

Insbesondere Schätzungen und Annahmen betreffend Ertragsrealisierung beinhalten ein signifikantes Risiko, eine wesentliche Korrektur der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des folgenden Geschäftsjahres zu verursachen.

Der Konzern wendet bei der Bilanzierung seiner Fertigungsaufträge die Teilgewinnrealisierungsmethode an. Die Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfordert, dass der Konzern den zu erwartenden Gewinnaufschlag für einen Fertigungsauftrag schätzt. Sensitivitätsanalysen der vom Vorstand getroffenen Annahmen weisen darauf hin, dass keine wesentliche Auswirkung zu erwarten ist, wenn die tatsächlichen Endergebnisse um 10 % von den vorgenommenen Schätzungen abweichen sollten. Die Analyse der in der Vergangenheit getroffenen Annahmen sowie der tatsächlich eingetretenen Gewinnaufschläge hat ergeben, dass die vorgenommenen Schätzungen bisher zuverlässig waren.

Weitere Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen wesentlich für den Konzernabschluss sind, umfassen den aktivierten Firmenwert, Vorräte, latente Steueransprüche/-schulden und Gewährleistungsrückstellungen. Sensitivitätsanalysen der vom Vorstand getroffenen Annahmen im Zusammenhang mit dem aktivierten Firmenwert, Vorräten, latenten Steueransprüchen/-schulden und Gewährleistungsrückstellungen weisen darauf hin, dass keine wesentliche Auswirkung zu erwarten ist, wenn die tatsächlichen Endergebnisse um 10 % von den vorgenommenen Schätzungen abweichen sollten.

## 22 Segmentberichterstattung.

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten, die bei der Bereitstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung eingesetzt wird und welcher Risiken und Chancen gegenüberstehen, die sich von jenen anderer Geschäftssegmente unterscheiden.

Ein geografisches Segment befasst sich mit der Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen innerhalb eines bestimmten Wirtschaftsumfeldes, das Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von jenen anderer Wirtschaftsumfelder unterscheiden.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Die Zahlen in den Erläuterungen werden, wenn nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) dargestellt.

### 1 Segmentinformation.

#### Primäres Berichtsformat – Geschäftssegmente

Der Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente unterteilt (siehe Abschnitt „Allgemeine Informationen“):

- Road Solution Projects (RSP)
- Services, System Extensions, Components Sales (SEC)
- Sonstiges (OTH)

Die Segmentergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. März 2008 stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Sonstiges	Konzern
Gesamterlöse	47,0	128,8	10,0	185,7
Betriebsergebnis	6,3	29,1	-0,4	34,9
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen				-0,1
Finanzergebnis				7,9
Gewinn vor Steuern				42,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-10,7
Jahresgewinn				32,1
Den Minderheiten zurechenbarer Gewinn				1,6
<b>Konzerngewinn</b>				<b>30,4</b>

Die Segmentergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. März 2007 stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Sonstiges	Konzern
Gesamterlöse	105,0	80,6	13,0	198,6
Betriebsergebnis	11,6	15,8	-0,5	26,9
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen				-0,1
Finanzergebnis				0,2
Gewinn vor Steuern				27,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-6,7
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen				20,3
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-2,3		-2,3
Jahresgewinn				18,0
Den Minderheiten zurechenbarer Verlust				-0,2
<b>Konzerngewinn</b>				<b>18,1</b>

Transfers oder Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu normalen Bedingungen, wie sie auch unabhängigen Dritten angeboten werden, erfasst.

Die Aktiva und Passiva nach Segmenten zum 31. März 2008 sowie Investitionen, Abschreibungen und sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Sonstiges	Konzern
Aktiva	144,2	79,3	7,9	231,4
Nicht zuordenbare Aktiva				67,0
Summe Aktiva				298,4
Passiva	54,5	63,4	17,1	135,0
Nicht zuordenbare Passiva				30,0
Summe Passiva				165,0
Investitionen	0,2	4,3	0,5	4,9
Abschreibungen	0,4	3,1	0,6	4,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,1	0,3	0,0	0,4

Die Aktiva und Passiva nach Segmenten zum 31. März 2007 sowie Investitionen, Abschreibungen und sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Sonstiges	Konzern
Aktiva	125,4	60,7	8,7	194,7
Nicht zuordenbare Aktiva				32,5
Summe Aktiva				227,2
Passiva	79,5	47,7	19,2	146,4
Nicht zuordenbare Passiva				35,2
Summe Passiva				181,6
Investitionen	0,1	2,1	0,1	2,3
Abschreibungen	0,5	2,7	0,7	3,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,0	0,4	0,1	0,5

#### Sekundäres Berichtsformat – geografische Segmente

Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf geografischen Regionen. Umsatzerlöse werden gemäß dem Standort der Kunden und bilanzorientierte Zahlen gemäß dem eigenen Standort der Gesellschaft segmentiert:

Die Zahlen für das zum 31. März 2008 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Westeuropa	Zentral- und Osteuropa	Amerika	Sonstige Länder	Konzern
Umsatzerlöse	17,6	124,2	18,8	25,2	185,7
Aktiva	43,2	247,5	4,5	3,2	298,4
Investitionen	0,6	3,4	0,1	0,8	4,9

Die Zahlen für das zum 31. März 2007 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Westeuropa	Zentral- und Osteuropa	Amerika	Sonstige Länder	Konzern
Umsatzerlöse	12,9	157,3	15,4	13,0	198,6
Aktiva	35,5	185,6	5,2	0,9	227,2
Investitionen	0,3	1,7	0,3	0,0	2,3

Österreich ist in der Region „Zentral- und Osteuropa“ enthalten. Die Region „Amerika“ umfaßt Nord- und Südamerika, die Region „Sonstige Länder“ Asien, Australien und Afrika.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge.

	2007/08	2006/07
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	25	1
Erträge aus Weiterverrechnung von Kosten	2.741	0
Erträge aus Subventionen und öffentlichen Forderungen	2.197	855
Übrige betriebliche Erträge	231	205
	<b>5.194</b>	<b>1.061</b>

## 3 Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen, unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen.

	2007/08	2006/07
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen	8.320	-1.855
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-1.653	-301
	<b>6.667</b>	<b>-2.156</b>

In Geschäftsjahr 2007/08 betrug die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zurechenbare Bestandsveränderung bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie noch nicht abrechenbaren Leistungen TEUR 0 (2006/07: TEUR -167).

## 4 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen.

	2007/08	2006/07
Materialaufwand	32.939	30.765
Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.708	63.078
	<b>78.647</b>	<b>93.843</b>

## 5 Personalaufwand.

	2007/08	2006/07
Löhne	2.258	2.781
Gehälter und andere Vergütungen	33.060	26.985
Sozialabgaben und lohnabhängige Steuern	9.995	8.484
Aufwendungen für Abfertigungen (siehe Erläuterung 23)	498	525
Aufwendungen für Altersvorsorge (siehe Erläuterung 23)	474	631
Beiträge an Pensionskassen und andere externe Fonds (siehe Erläuterung 23)	116	108
Sonstige freiwillige Sozialaufwendungen	569	311
	<b>46.969</b>	<b>39.825</b>

Der Personalstand zum 31. März 2008 betrug 824 Personen (31. März 2007: 774 Personen) und während des Geschäftsjahres 2007/08 durchschnittlich 791 Personen (2006/07: 727).

## 6 Aufwand für planmäßige Abschreibungen.

	2007/08	2006/07
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.286	1.761
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.437	1.775
Abschreibung geringwertiger Vermögenswerte	369	347
	<b>4.092</b>	<b>3.883</b>

Im Geschäftsjahr 2007/08 betrug der den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuordenbare Aufwand für planmäßige Abschreibung TEUR 0 (2006/07: TEUR 707).

## 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

	2007/08	2006/07
Mieten	3.671	2.612
Rechts- und Beratungskosten	9.222	8.926
Abschreibung von Forderungen	307	416
Marketing- und Werbungskosten	3.595	3.234
Reisekosten	2.859	2.342
Instandhaltung	1.409	1.324
Kommunikations- und IT-Aufwand	2.343	1.837
Ausbildungskosten	575	335
Verluste aus Anlagenabgängen	93	48
Versicherungsaufwand	694	911
Lizenz- und Patentaufwand	1.156	1.117
Büroaufwendungen	394	335
Steuern und Abgaben	404	1.126
Anpassung Gewährleistungsrückstellung	-28	389
Provisionen und andere Gebühren	3.751	3.845
Transportkosten	625	713
Kfz-Aufwand	1.113	814
Übriger betrieblicher Aufwand	785	2.728
	<b>32.968</b>	<b>33.052</b>

Im Übrigen betrieblichen Aufwand sind Mitgliedsbeiträge, Bankgebühren, Gewährleistungen und Garantien sowie sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten.

## 8 Finanzergebnis.

	2007/08	2006/07
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Zinsertrag aus Bankguthaben und gewährten Darlehen	1.697	1.120
Wertpapiererträge	386	144
Erträge aus Aufzinsung von langfristigen Forderungen	3.278	795
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.113	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	7.425	1.137
	<b>13.899</b>	<b>3.196</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
Zinsaufwand	-3.917	-2.537
Aufwand aus Aufzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten	-999	-210
Verluste aus dem Abgang und den Abschreibungen von Finanzanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren	-23	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.070	-255
	<b>-6.009</b>	<b>-3.002</b>
	<b>7.890</b>	<b>194</b>

## 9 Ertragsteuern.

	2007/08	2006/07
Laufende Gewinnsteuern	-7.942	-5.989
Latenter Steueraufwand aus Verrechnung Börseeinführungskosten gegen Kapitalrücklagen	-1.149	0
Latente Steueransprüche/-schulden (siehe Erläuterung 22)	-1.608	-705
Gesamt	<b>-10.699</b>	<b>-6.694</b>
Davon Ertrag/(Aufwand) aus Gruppenbesteuerung	-27	-307

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem theoretischen Steueraufwand/(-ertrag) basierend auf dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem ausgewiesenen Steueraufwand/(-ertrag) stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche	42.758	24.652
Theoretischer Steuerertrag/(-aufwand) auf Basis eines Steuersatzes von 25 % (2006/07: 25 %)	-10.689	-6.163
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze im Konzern	-558	-361
Geltend gemachte Steuerfreibeträge und andere permanente Steuerdifferenzen	748	241
Nicht steuerpflichtige Aufwendungen und sonstige Differenzen	-200	-410
<b>Ausgewiesener Steuerertrag/(-aufwand)</b>	<b>-10.699</b>	<b>-6.694</b>

Für weitere Informationen zu latenten Steueransprüchen/-schulden siehe Erläuterung 22.

## 10 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach Kategorien.

	2007/08	2006/07
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Andere langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	3.405	3.619
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.895	0
	<b>12.300</b>	<b>3.619</b>
Kredite und Forderungen		
Andere langfristige Vermögenswerte	55.005	81.694
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	135.837	77.460
Liquide Mittel	47.429	20.183
	<b>238.271</b>	<b>179.337</b>
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.581	10.522
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26.150	26.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	39.049	40.524
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	29.486	42.249
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17.382	22.124
	<b>122.648</b>	<b>142.304</b>

Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen erfasst:

	2007/08	2006/07
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.476	144
Kredite und Forderungen	11.330	2.797
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-4.916	-2.747
	<b>7.890</b>	<b>194</b>

## 11 Sachanlagen.

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Buchwert zum 31.3.2006</b>	<b>1.495</b>	<b>2.851</b>	<b>2.010</b>	<b>6.356</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	8	-49	-40
Änderung des Konsolidierungskreises	0	15	93	108
Zugänge	325	497	1.237	2.060
Abgänge	-5	-46	-199	-251
planmäßige Abschreibungen	-374	-870	-842	-2.086
<b>Buchwert zum 31.3.2007</b>	<b>1.442</b>	<b>2.455</b>	<b>2.250</b>	<b>6.148</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.394	23.862	14.435	43.691
Kumulierte Abschreibung	-3.951	-21.407	-12.185	-37.544
<b>Buchwert zum 31.3.2007</b>	<b>1.442</b>	<b>2.455</b>	<b>2.250</b>	<b>6.148</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	-6	58	71
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	18	18
Zugänge	284	1.027	2.130	3.441
Abgänge	-198	-36	-965	-1.199
planmäßige Abschreibungen	-346	-888	-1.052	-2.286
<b>Buchwert zum 31.3.2008</b>	<b>1.201</b>	<b>2.551</b>	<b>2.439</b>	<b>6.192</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.481	21.695	13.339	40.515
Kumulierte Abschreibung	-4.279	-19.144	-10.900	-34.323
<b>Buchwert zum 31.3.2008</b>	<b>1.201</b>	<b>2.551</b>	<b>2.439</b>	<b>6.192</b>

## 12 Immaterielles Anlagevermögen.

	Aktivierte Entwicklungskosten	Lizenzen und Rechte	Firmenwert	Summe
<b>Buchwert zum 31.3.2006</b>	<b>856</b>	<b>2.041</b>	<b>6.173</b>	<b>9.071</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	16	14	0	30
Änderung des Konsolidierungskreises	0	2.543	0	2.543
Zugänge	0	306	0	306
Abgänge	0	-583	0	-583
planmäßige Abschreibungen	-613	-1.485	0	-2.098
<b>Buchwert zum 31.3.2007</b>	<b>260</b>	<b>2.836</b>	<b>6.173</b>	<b>9.269</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	7.794	7.433	6.173	21.400
Kumulierte Abschreibung	-7.534	-4.597	0	-12.130
<b>Buchwert zum 31.3.2007</b>	<b>260</b>	<b>2.836</b>	<b>6.173</b>	<b>9.269</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28	-272	0	-300
Änderung des Konsolidierungskreises	0	503	0	503
Zugänge	210	372	0	582
Abgänge	0	-25	0	-25
planmäßige Abschreibungen	-332	-1.106	0	-1.437
<b>Buchwert zum 31.3.2008</b>	<b>111</b>	<b>2.309</b>	<b>6.173</b>	<b>8.593</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	7.918	7.245	6.173	21.337
Kumulierte Abschreibung	-7.807	-4.936	0	-12.744
<b>Buchwert zum 31.3.2008</b>	<b>111</b>	<b>2.309</b>	<b>6.173</b>	<b>8.593</b>

Der Firmenwert stammt aus dem Erwerb der entsprechenden Anteile der Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden (vormals: Saab Combitech AB).

Im Rahmen des Wertminderungstests wurde der Firmenwert auf zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) („**Road Solution Projects – schwedische Gesellschaft**“ und „**Services, System Extensions, Components Sales – schwedische Gesellschaft**“) aufgeteilt. Dabei wurden die folgenden Annahmen getroffen:

	Road Solution Projects – schwedische Gesellschaft	Services, System Extensions, Components Sales – schwedische Gesellschaft
der ZGE zugeordnete Buchwert des Firmenwertes	TEUR 2.469	TEUR 3.704
der ZGE zugeordnete Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	TEUR 0	TEUR 0
Bestimmung des erzielbaren Betrages der ZGE	Nutzungswert	Nutzungswert

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Road Solution Projects – schwedische Gesellschaft“:**

#### *Wichtigste Annahmen zur Bestimmung der erwarteten Cashflows der ZGE*

- Das Management geht davon aus, dass nach der erfolgreichen Implementierung der Straßenmautsysteme, vor allem in Australien und Südamerika, die Nachfrage nach Mautsystemen, nicht zuletzt aufgrund der Budgetknappheit vieler öffentlicher Haushalte, steigen wird.
- Die Planung des Segments Road Solution Projects der schwedischen Gesellschaft basiert auf Projekten wie Autopista Central und San Cristóbal in Chile, Mitcham Frankston und North South Bypass Tunnel in Australien und Alpurto P2, Neuseeland, sowie der Tatsache, dass in anderen Ländern bereits öffentliche Ausschreibungen laufen.
- 4 Detailplanungsjahre
- 13,2 % (2006/07: 13,0 %) Diskontierungszinssatz vor Steuern
- Die Cashflows nach der vierjährigen Detailplanungsperiode wurden aufgrund des möglichen Wachstumspotenzials dieses Geschäftsbereiches mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 4 % (2006/07: 4 %) bei der Wertermittlung berücksichtigt.

#### *Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Annahmen auf den erzielbaren Betrag*

- Das Management geht davon aus, dass die realistisch möglichen Veränderungen der wichtigsten Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag basiert, nicht dazu führen würden, dass der Buchwert des Firmenwertes der ZGE den erzielbaren Betrag der ZGE übersteigt.

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Services, System Extensions, Components Sales – schwedische Gesellschaft“:**

#### *Wichtigste Annahmen zur Bestimmung der erwarteten Cashflows der ZGE*

- Das Management geht davon aus, dass die Gesellschaft der präferierte Anbieter von Wartung und Komponenten für in vorhergehenden Jahren installierte Mautprojekte bleiben wird.
- Die Planung für das Segment Services, System Extensions, Components Sales der schwedischen Gesellschaft basiert auf der laufenden Wartung für bestehende Projekte in Australien und Südamerika sowie auf Kundenbestellungen von Komponenten für beispielsweise Transurban, Interlink und QML in Australien sowie Ziraat, Türkei, und verschiedene Kunden in Spanien, Dänemark, U.K. und Südafrika.
- 4 Detailplanungsjahre
- 13,2 % (2006/07: 13,0 %) Diskontierungszinssatz vor Steuern
- Die Cashflows nach der vierjährigen Detailplanungsperiode wurden aufgrund des möglichen Wachstumspotenzials dieses Geschäftsbereiches mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 4 % (2006/07: 4 %) bei der Wertermittlung berücksichtigt.

#### *Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Annahmen auf den erzielbaren Betrag*

- Das Management geht davon aus, dass die realistisch möglichen Veränderungen der wichtigsten Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag basiert, nicht dazu führen würden, dass der Buchwert des Firmenwertes der ZGE den erzielbaren Betrag der ZGE übersteigt.

Die Entwicklungskosten betreffen Aufwendungen im Bereich der Verkehrsleittechnik, die gemäß IAS 38 aktiviert und ab Verfügbarkeit zur kommerziellen Nutzung über 3 Jahre abgeschrieben werden. Weitere Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf 14,8 Mio. EUR (2006/07: 16,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2007/08 waren 5,4 Mio. EUR davon (2006/07: 5,9 Mio. EUR) projektspezifische Entwicklungskosten, die an den Kunden weiterverrechnet wurden. Der restliche Betrag von 9,4 Mio. EUR (2006/07: 10,5 Mio. EUR) wurde als Aufwand erfasst.

Das sonstige immaterielle Anlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Konzessionen und Rechte 5 bis 30 Jahre, Rechte an Computersoftware 4 bis 10 Jahre).

## 13 Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2007/08	2006/07
Buchwert zum 31. März des Vorjahres	254	0
Erwerb		387
Abgang	-203	0
Anteil am Gewinn/Verlust (nach Steuern)	-51	-133
<b>Buchwert zum 31. März des Berichtsjahres</b>	<b>0</b>	<b>254</b>

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betrafen eine Beteiligung an der ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien. Der Konzern hielt bis Dezember 2007 50 % der Anteile. Im Dezember 2007 hat der Konzern die restlichen 50 % der Anteile an der Gesellschaft übernommen (siehe Note 28).

## 14 Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

	2007/08	2006/07
Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	3.405	3.619
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.895	0
	<b>12.300</b>	<b>3.619</b>

Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2006</b>	<b>3.817</b>	<b>0</b>	<b>3.817</b>
Zugänge	0	4	4
Abgänge	-126	0	-126
Veränderung des Marktwertes	-76	0	-76
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>3.615</b>	<b>4</b>	<b>3.619</b>
Zugänge	549	0	549
Abgänge	-724	0	-724
Veränderung des Marktwertes	-38	0	-38
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>3.401</b>	<b>4</b>	<b>3.405</b>

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Veränderung des Marktwertes	0	0	0
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge	30.000	0	30.000
Abgänge	-20.074	0	-20.074
Veränderung des Marktwertes	-1.031	0	-1.031
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>8.895</b>	<b>0</b>	<b>8.895</b>

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere betreffen zum 31. März 2008 Staatsanleihen, Bankschuldverschreibungen sowie Anteile an Investmentfonds. Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere erfolgt zu aktuellen Marktwerten, nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind im Eigenkapital als separater Posten ausgewiesen (siehe Erläuterung 20).

Zum 31. März 2008 betreffen als zur Veräußerung verfügbare klassifizierte sonstige Beteiligungen eine 12,5 % Beteiligung an der ATC Austrian Technology Corporation GmbH, Wien.

## 15 Sonstige langfristige Vermögenswerte.

	2007/08	2006/07
LKW-Mautsystem Tschechische Republik (Phase I)	37.462	81.693
LKW-Mautsystem Tschechische Republik (Phase II)	17.543	0
	<b>55.005</b>	<b>81.693</b>

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig), die vom tschechischen Verkehrsministerium für die Einführung von Phase I und Phase II des tschechischen LKW-Mautsystems geschuldet werden. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr mehr als 1 Jahr aber weniger als 5 Jahre ab dem Bilanzstichtag.

Die langfristigen Forderungen wurden auf Basis der Zahlungsströme unter Verwendung eines Zinssatzes von 5,00 % (für den Teil, der über externe Kredite finanziert wurde) und eines Zinssatzes für alternative Investments von 2,89 % (für den Teil, der intern aus den Zahlungsströmen des Konzerns finanziert wurde) abgezinst. Die Zeitwerte entsprechen demnach in etwa den Buchwerten.

Die Bruttocashflows der sonstigen langfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Bis zu 1 Jahr	0	0
Zwischen 1 und 2 Jahren	50.733	51.987
Zwischen 2 und 3 Jahren	7.476	34.658
	<b>58.209</b>	<b>86.645</b>

Die langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 55.005 (2006/07: TEUR 81.684) wurden zur Kreditbesicherung an Banken verpfändet (siehe Erläuterung 21).

## 16 Vorräte.

	2007/08	2006/07
Bezogene Teile und Handelswaren, zu Anschaffungskosten	7.023	7.856
Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen, zu Herstellungskosten	13.614	5.294
Fertigerzeugnisse, zu Herstellungskosten	5.097	6.750
	<b>25.734</b>	<b>19.900</b>

Bei einzelnen Posten der Vorräte wurden, wo erforderlich, Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Die bei den Vorräten vorgenommenen Wertberichtigungen betragen TEUR 5.652 (2006/07: TEUR 3.851).

## 17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

	2007/08	2006/07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	118.721	63.964
Von Kunden für Fertigungsaufträge geschuldeter Bruttobetrag	5.561	6.405
Geleistete Anzahlungen	2.074	513
Forderungen gegenüber Finanzamt (ausgenommen Ertragsteuern)	4.361	2.109
Übrige Forderungen und Abgrenzungen	5.120	4.469
	<b>135.837</b>	<b>77.460</b>

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2007/08	2006/07
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>280</b>	<b>1.586</b>
Zuführung	1.147	53
Verbrauch	0	-949
Auflösung	-192	-410
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>1.235</b>	<b>280</b>

Fälligkeitsstruktur der Lieferforderungen:

	2007/08	2006/07
Noch nicht fällig	107.408	55.678
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
bis zu 60 Tage	996	2.364
über 60 Tage	10.317	5.922
	<b>118.721</b>	<b>63.964</b>

Die Zeitwerte sowie die Bruttocashflows im nächsten Geschäftsjahr entsprechen in etwa den Buchwerten. Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern im Allgemeinen eine große Zahl an Kunden weltweit hat. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig) betreffend die Errichtung von Phase I und Phase II des tschechischen LKW-Mautsystems in Höhe von TEUR 64.244 (2006/07: TEUR 28.448) und den Betrieb und die Wartung des Systems in Höhe von TEUR 16.911 (2006/07: TEUR 10.773) werden vom tschechischen Verkehrsministerium geschuldet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 64.244 (2006/07: TEUR 54.760) wurden zur Kreditbesicherung an Banken verpfändet (siehe Erläuterung 21).

Die Forderungen an Kunden für Fertigungsaufträge stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Angefallene Errichtungskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne	5.561	6.405
Abzüglich in Rechnung gestellter Beträge und erhaltener Anzahlungen	0	0
	<b>5.561</b>	<b>6.405</b>

## 18 Liquide Mittel.

	2007/08	2006/07
Kassa	9	38
Guthaben bei Kreditinstituten	47.419	20.145
	<b>47.429</b>	<b>20.183</b>

Die Buchwerte dieses Postens stellen auch den Finanzmittelbestand der Geldflussrechnung zum Ende der Berichtsperiode dar.

## 19 Grundkapital.

	2007/08	2006/07
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>12.200</b>	<b>10.000</b>

Das eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.200.000. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesamtanzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 12.200.000 Stück. Die Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des im Juni 2007 erfolgten Börsenganges 2.200.000 Stück neue Aktien zum Emissionspreis von 32 EUR je Aktie ausgegeben.

## 20 Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren.

	2007/08	2006/07
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>-114</b>	<b>-57</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasste Gewinne (Verluste)	-52	1
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste) in der laufenden Periode	-1.091	-77
Gewinnsteuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste (Erläuterung 22)	286	20
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>-971</b>	<b>-114</b>

## 21 Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

	2007/08	2006/07
<b>Kurzfristig</b>		
Kurzfristige Kredite	11.238	17.368
Kredite für Projektfinanzierung	6.144	3.060
Sonstige	0	1.696
	<b>17.382</b>	<b>22.124</b>
<b>Langfristig</b>		
Kredite für Projektfinanzierung	9.830	9.179
Sonstige	751	1.343
	<b>10.581</b>	<b>10.522</b>
<b>Summe</b>	<b>27.963</b>	<b>32.646</b>

Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten betragen mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahre. Die Zeitwerte und die Bruttocashflows der langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
<b>Buchwert</b>	<b>10.581</b>	<b>10.522</b>
<b>Zeitwert</b>	<b>9.787</b>	<b>10.269</b>
<b>Bruttocashflows</b>		
Bis zu 1 Jahr	0	0
Zwischen 1 und 2 Jahren	10.852	6.412
Zwischen 2 und 3 Jahren	0	5.249
	<b>10.852</b>	<b>11.661</b>

Der Zeitwert und die Bruttocashflows der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen in etwa den Buchwerten. Die Verzinsung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
<b>Finanzverbindlichkeiten gesamt:</b>		
Fix verzinst	557	420
Variabel verzinst	27.406	32.226
	<b>27.963</b>	<b>32.646</b>
<b>Durchschnittliche Zinssätze:</b>		
Kurzfristige Kredite	4,95–5,64 %	3,75–5,25 %
Kredite für Projektfinanzierung	5,38–6,25 %	4,80 %
Sonstige	2,00–8,75 %	1,62–3,85 %

Als Sicherstellung für die von den Kreditinstituten erstellten Bankgarantien und gewährten Kredite wurden sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 55.005 (2006/07: TEUR 81.684), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig) in Höhe von TEUR 64.244 (2006/07: TEUR 54.760) sowie Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.401 (2006/07: TEUR 3.615) verpfändet. Für einen Exportförderungskredit wurde ein Wechsel in Höhe von TEUR 1.425 (2006/07: TEUR 1.425) ausgestellt.

## 22 Latente Steueransprüche/-schulden.

	2007/08	2006/07
Latente Steueransprüche – Forderung an Gruppenträger	2.399	1.281
Latente Steueransprüche – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	4.881	7.379
	<b>7.280</b>	<b>8.660</b>
Latente Steuerschulden – Verbindlichkeit gegenüber Gruppenträger	1.608	1.150
Latente Steuerschulden – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	447	1.316
	<b>2.055</b>	<b>2.466</b>
<b>Summe</b>	<b>5.226</b>	<b>6.194</b>

Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger in Zukunft abzugsfähiger temporärer Differenzen werden nur bis zum Ausmaß ihrer möglichen Realisierung bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keine steuerliche Verlustvorträge (2006/07: 0,1 Mio. EUR) aufgrund der unsicheren Verwertungsmöglichkeit durch künftige steuerpflichtige Erträge nicht angesetzt. Alle anderen latenten Steueransprüche wurden als zukünftig steuerlich abzugsfähige Posten in den entsprechenden Konzerngesellschaften bilanziert.

Die latenten Steueransprüche/-schulden sind den folgenden Posten zuordenbar:

	31. März 2006	Änderung des Konsolidierungskreises	Aufwand/ (Ertrag) in der GuV	über Eigenkapital verrechnet	Währungs-umrechnungsdifferenzen	31. März 2007
<b>Latente Steueransprüche</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	6.855	0	-2.741	0	0	4.114
Steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen	1.091	0	-83	0	-1	1.007
Steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige (aktive Abgrenzungen)	661	0	2.864	20	-6	3.539
	<b>8.608</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>-7</b>	<b>8.660</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>						
Sonderabschreibungen im Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige (passive Abgrenzungen)	839	889	745	0	-7	2.466
	<b>839</b>	<b>889</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>	<b>2.466</b>
<b>Veränderung gesamt</b>	<b>7.769</b>	<b>-889</b>	<b>-705</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>6.194</b>

	31. März 2007	Änderung des Konsolidierungskreises	Aufwand/ (Ertrag) in der GuV	über Eigenkapital verrechnet	Währungs-umrechnungsdifferenzen	31. März 2008
<b>Latente Steueransprüche</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	4.114	0	-1.901	0	0	2.213
Steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen	1.007	0	-33	0	6	980
Steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen	0	0	13	0	1	14
Sonstige (aktive Abgrenzungen)	3.539	1	-4	286	253	4.074
	<b>8.660</b>	<b>0</b>	<b>-1.925</b>	<b>286</b>	<b>260</b>	<b>7.280</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>						
Sonderabschreibungen im Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige (passive Abgrenzungen)	2.466	0	-317	0	-94	2.055
	<b>2.466</b>	<b>0</b>	<b>-317</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>2.055</b>
<b>Veränderung gesamt</b>	<b>6.194</b>	<b>1</b>	<b>-1.608</b>	<b>286</b>	<b>354</b>	<b>5.226</b>

## 23 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

In der Bilanz berücksichtigte Beträge:

	2007/08	2006/07
Anwartschaften auf Abfertigung	5.001	5.305
Ansprüche für Altersvorsorge	9.088	9.247
	<b>14.089</b>	<b>14.552</b>

### Anwartschaften auf Abfertigung

Die Verpflichtung zur Bildung einer Abfertigungsrückstellung basiert auf dem entsprechenden Arbeitsrecht.

### Ansprüche für Altersvorsorge

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verpflichtungen für Altersvorsorge betreffen ausschließlich Pensionisten. Alle Pensionsvereinbarungen basieren auf den Letztbezügen und sind nicht durch externes Planvermögen (Fonds) gedeckt. Für Mitarbeiter des Konzerns werden darüber hinaus Beiträge an eine externe Pensionskasse geleistet (siehe Erläuterung 5).

Für die Bewertung der Anwartschaften auf Abfertigung und der Pensionsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 5,25 % (2006/07: 5,0 %), für die Gehaltssteigerungen ein Prozentsatz von 3 % (2006/07: 2,5 %) angesetzt. Weiters wurden der Berechnung das frühestmögliche gesetzliche Pensionseintrittsalter inklusive Übergangsregelungen sowie die Sterbetafeln AVÖ 1999-P von Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Pensionserhöhungen wurden mit 2–3 % (2006/07: 2–3 %) angesetzt.

Folgende Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen:

	2007/08	2006/07
Laufender Dienstzeitaufwand	177	208
Zinsaufwand	280	291
Versicherungstechnische Verluste	41	26
<b>Gesamt, in den Personalkosten enthalten (Erläuterung 5)</b>	<b>498</b>	<b>525</b>
<b>Veränderung der in der Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>5.305</b>	<b>5.979</b>
Gesamtaufwand laut obiger Darstellung	498	525
Zahlungen	-802	-1.199
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>5.001</b>	<b>5.305</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Verpflichtungen (leistungsorientierte Verpflichtung)	5.949	6.072
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-948	-767
<b>Bilanzansatz</b>	<b>5.001</b>	<b>5.305</b>

Folgende Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen für Altersvorsorge ausgewiesen:

	2007/08	2006/07
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	474	631
<b>Gesamt, in den Personalkosten enthalten (Erläuterung 5)</b>	<b>474</b>	<b>631</b>
<b>Veränderung der in der Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>9.247</b>	<b>9.236</b>
Gesamtaufwand laut obiger Darstellung	474	631
Zahlungen	-633	-620
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>9.088</b>	<b>9.247</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Verpflichtungen (leistungsorientierte Verpflichtung)	9.558	9.792
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-470	-545
<b>Bilanzansatz</b>	<b>9.088</b>	<b>9.247</b>

## 24 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.

	2007/08	2006/07
LKW-Mautsystem Tschechische Republik (Phase I)	17.796	26.550
LKW-Mautsystem Tschechische Republik (Phase II)	8.274	0
Sonstige	80	335
	<b>26.150</b>	<b>26.885</b>

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von TEUR 26.070 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig) gegenüber Subunternehmern für die Errichtung des tschechischen LKW-Mautsystems. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr mehr als 1 Jahr aber weniger als 5 Jahre ab dem Bilanzstichtag. Diese langfristigen Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zahlungsströme unter Anwendung von Abzinsungssätzen diskontiert, die jenen Zinssätzen entsprechen, die bei der Diskontierung der langfristigen Forderungen aus dem tschechischen LKW-Mautprojekt verwendet wurden (siehe Erläuterung 15). Die Zeitwerte entsprechen demnach in etwa den Buchwerten.

Die Bruttocashflows der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Bis zu 1 Jahr	0	0
Zwischen 1 und 2 Jahren	22.532	13.050
Zwischen 2 und 3 Jahren	4.647	14.914
	<b>27.179</b>	<b>27.964</b>

## 25 Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen.

	2007/08	2006/07
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	4.625	16.294
Erhaltene Anzahlungen	2.368	1.536
Kurzfristige Personalverbindlichkeiten	8.606	8.168
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt (ausgenommen Ertragsteuern)	5.459	4.068
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8.428	12.182
	<b>29.486</b>	<b>42.248</b>

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Angefallene Errichtungskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne	-3.392	-2.555
Abzüglich in Rechnung gestellter Beträge und erhaltener Anzahlungen	8.017	18.849
	<b>4.625</b>	<b>16.294</b>

## 26 Rückstellungen.

	2007/08	2006/07
Langfristige Rückstellungen	1.694	1.684
Kurzfristige Rückstellungen	18.250	15.462
	<b>19.944</b>	<b>17.146</b>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31. März 2006	Änderung des Konsolidierungs- kreises	Verwendung/ Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnungs- differenzen	31. März 2007
Jubiläumsgeldverpflichtungen	620	0	-173	10	0	457
Kosten für die Stilllegung und die Nachsorge	1.176	0	-46	0	0	1.130
Sonstige	0	97	0	0	0	97
<b>Langfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>1.796</b>	<b>97</b>	<b>-219</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>1.684</b>
Garantien	3.711	0	-331	762	23	4.165
Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Nacharbeiten	793	0	-793	881	0	881
Rechtskosten, Prozesskosten und Vertragsrisiken	5	0	0	2.856	20	2.881
Sonstige	2.714	0	-1.417	6.236	2	7.535
<b>Kurzfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>7.223</b>	<b>0</b>	<b>-2.541</b>	<b>10.735</b>	<b>45</b>	<b>15.462</b>
<b>Summe</b>	<b>9.019</b>	<b>97</b>	<b>-2.760</b>	<b>10.745</b>	<b>45</b>	<b>17.146</b>

	31. März 2007	Änderung des Konsolidierungs- kreises	Verwendung/ Auflösung	Zuführung	Währungs- umrechnungs- differenzen	31. März 2008
Jubiläumsgeldverpflichtungen	457	20	-40	27	0	464
Kosten für die Stilllegung und die Nachsorge	1.130	0	0	0	0	1.130
Sonstige	97	0	-0	0	2	99
<b>Langfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>1.684</b>	<b>20</b>	<b>-40</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>1.694</b>
Garantien	4.165	0	-941	913	-8	4.128
Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Nacharbeiten	881	0	-273	302	0	910
Rechtskosten, Prozesskosten und Vertragsrisiken	2.881	0	-2.881	6.415	473	6.888
Sonstige	7.535	10	-5.021	3.696	104	6.324
<b>Kurzfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>15.462</b>	<b>10</b>	<b>-9.117</b>	<b>11.326</b>	<b>568</b>	<b>18.250</b>
<b>Summe</b>	<b>17.146</b>	<b>30</b>	<b>-9.157</b>	<b>11.353</b>	<b>570</b>	<b>19.944</b>

Die Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen betrifft langfristige Ansprüche von Dienstnehmern aufgrund von kollektivvertraglichen Bestimmungen. Für die Bewertung wurden ein Zinssatz von 5,25 % (2006/07: 5,0 %), das frühestmögliche gesetzliche Pensionseintrittsalter inklusive Übergangsregelungen sowie die Sterbewahrscheinlichkeit nach AVÖ 1999-P von Pagler & Pagler herangezogen, Gehaltssteigerungen wurden mit 3 % (2006/07: 2,5 %) berücksichtigt.

Als Hersteller, Händler und Anbieter von Dienstleistungen gibt der Konzern zum Zeitpunkt des Verkaufs Produktgarantien an die Kunden ab. Üblicherweise ist der Konzern gemäß den Garantiebedingungen verpflichtet, Herstellungs- oder Softwaremängel zu beheben oder das Produkt auszutauschen, wenn diese Mängel während der Gewährleistungsfrist zutage treten.

Für den Fall, dass der Konzern Gewährleistungsansprüche für verkaufte Produkte oder erbrachte Dienstleistungen während der Gewährleistungsfrist erwartet, wird eine entsprechende Rückstellung im Jahresabschluss gebildet. Ausgehend von der Erwartung, dass die Mehrheit der Aufwendungen kurz- oder mittelfristig anfallen wird, werden die Garantiekosten beim Ausweis der Rückstellung bestmöglich geschätzt. Ebenso werden die historischen Daten bei der Berechnung des Rückstellungsbetrages berücksichtigt. Gemäß den Erfahrungswerten ist es wahrscheinlich, dass Gewährleistungsansprüche gestellt werden.

Die Rückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften und Nacharbeiten wurde aufgrund der am Stichtag bekannten Verluste aus noch nicht abgerechneten Fertigungsaufträgen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen und Prämien, ausstehende Gutschriften, Kundenskonti sowie Rechts- und Beratungskosten.

## 27 Eventualschulden, sonstige Haftungsverhältnisse und Finanzverbindlichkeiten.

Die Eventualschulden des Konzerns resultieren vor allem aus den Großprojekten im Bereich „Traffic Control“. Die sonstigen Haftungsverhältnisse betreffen Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien, Bankgarantien, Performance- und Bid-Bonds, Bürgschaften und Garantieübernahmen gegenüber Dritten für Tochterunternehmen. Die Eventualschulden und sonstigen Haftungsverhältnisse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
<b>Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien, Performance- und Bid-Bonds</b>		
City Highway Santiago	860	15.358
City Highway Sydney und Melbourne	2.377	7.901
LKW-Mautsystem Österreich	12.500	12.500
LKW-Mautsystem Tschechische Republik	48.899	89.424
Mautprojekt Neuseeland	2.101	0
Sonstige	4.306	4.658
	<b>71.043</b>	<b>129.841</b>
<b>Bankgarantien</b>	<b>3.290</b>	<b>12.179</b>
<b>Bürgschaften</b>	<b>25</b>	<b>30</b>
	<b>74.359</b>	<b>142.050</b>

Im Geschäftsjahr 2006/07 erwarb der Konzern 100 % der Anteile an der der DPS Automation S.A., Buenos Aires, Argentinien (in der Folge umfirmiert in Kapsch TrafficCom Argentina S.A.). Der Aktienkaufvertrag enthält einen zusätzlichen variablen Kaufpreisbestandteil („Earn-out-Model“), der auf zukünftigen Umsätzen aus im Besitz der erworbenen Gesellschaft befindlichen Softwarelizenzen innerhalb von fünf Jahren nach Vertragsabschluss basiert. Dieses Eventualentgelt kann noch nicht verlässlich abgeschätzt werden, da die Umsätze der entsprechenden Lizenzen zur Gänze davon abhängen, wie erfolgreich die Konzerngesellschaften bei der Gewinnung weiterer Verträge für Mautsysteme sind.

Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen:

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Mietverträgen und operativen Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	2007/08	2006/07
Nicht länger als 1 Jahr	4.471	3.836
Länger als 1 Jahr und nicht länger als 5 Jahre	5.370	3.416
Länger als 5 Jahre	2	0
	<b>9.843</b>	<b>7.252</b>

## 28 Unternehmenszusammenschlüsse.

### VTI Industrial (Pty) Ltd, Germiston, Südafrika

Mit Aktienkaufvertrag vom 26. April 2007 erwarb der Konzern 100 % der Anteile an der VTI Industrial (Pty) Ltd, Germiston, Südafrika.

Bezahlter Kaufpreis	209
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	209
<b>Firmenwert</b>	<b>0</b>

Die aus dem Erwerb resultierenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	beizulegender Zeitwert	Buchwert des Verkäufers
Immaterielles Vermögen	145	0
Sachanlagen	2	2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70	70
Liquide Mittel	46	46
Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-54	-54
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>209</b>	<b>64</b>

Das erworbene Unternehmen in Südafrika trug zu den Umsatzerlösen des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Mai 2007 bis 31. März 2008 TEUR 52 und zum Konzernergebnis TEUR 21 bei. Hätte der Erwerb am 1. April 2007 stattgefunden, hätte dies keine wesentliche Änderung der Umsatzerlöse oder des Gewinns des Konzerns bewirkt.

#### **ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien**

Mit Abtretungsvertrag vom 5. Dezember 2007 erwarb der Konzern weitere 50 % der Anteile der ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien, die bisher ein assoziiertes Unternehmen war (siehe Note 13). Der Konzern besitzt nun 100 % der Anteile.

Bezahlter Kaufpreis (inklusive historische Gründungskosten von TEUR 388)	488
Marktwert des erworbenen Nettovermögens	488
<b>Firmenwert</b>	<b>0</b>

Die aus dem Erwerb resultierenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	beizulegender Zeitwert	Buchwert des Verkäufers
Immaterielles Vermögen	453	371
Sachanlagen	18	18
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	294	294
Liquide Mittel	65	65
Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-343	-343
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>488</b>	<b>406</b>

Das erworbene Unternehmen trug zu den Umsatzerlösen des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Jänner 2008 bis 31. März 2008 TEUR 118 und zum Konzernergebnis TEUR -467 bei. Hätte der Erwerb am 1. April 2007 stattgefunden, hätte dies keine wesentliche Änderung der Umsatzerlöse oder des Gewinns des Konzerns bewirkt.

## 29 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.

Folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden durchgeführt:

#### **KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien**

Seit Jänner 2005 erbringt die Gesellschaft an den Konzern Dienstleistungen im Bereich der Konzernkonsolidierung und Rechtsberatung. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2007/08 dafür angefallenen Ausgaben betragen TEUR 599 (2006/07: TEUR 157), wobei TEUR 318 als einmalige Verrechnung für Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Umsetzung des Börsengangs der Kapsch TrafficCom AG angefallen sind. Zudem stellt die Gesellschaft dem Konzern Versicherungskosten (Organhaftpflichtversicherung) in Höhe von TEUR 11 (2006/07: TEUR 10) in Rechnung.

Im August 2003 gab die Gesellschaft eine Parental Guarantee gegenüber der Konzerngesellschaft Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, in Höhe von 11,1 Mio. EUR ab. Im Dezember 2005 gab die Gesellschaft eine Parental Guarantee gegenüber FöreningsSparbanken AB, Stockholm, Schweden, zugunsten der Konzerngesellschaft Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, in Höhe von 19,1 Mio. EUR ab. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung beträgt 0,5 % des garantierten Betrages. Die im Konzern dafür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 96 (2006/07: TEUR 96).

Im Jänner 2007 gab die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH eine unbedingte und unwiderrufliche Zahlungsgarantie bei erster Aufforderung bis zu einem Maximalbetrag von 40 Mio. EUR betreffend die Zahlungsverpflichtungen der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s.r.o. Prag, ab, die aus Kredit- und Garantiefazilitätenverträgen resultieren, welche von der Ceskoslovenska Obchodni Banka A.S., Prag, der Bank Austria AG, Wien, und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien, für die Lieferung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems eingeräumt wurden. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung be-

trägt 0,5 % des garantierten Betrages. Die im Konzern dafür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 209 (2006/07: TEUR 0).

Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH fungiert als steuerlicher Gruppenträger in der im März 2005 gebildeten steuerlichen Gruppe, bei der auch die österreichischen Tochtergesellschaften dieses Konzerns Mitglieder sind. Dementsprechend sind alle steuerlichen Effekte aus der Gruppenbesteuerung bei Konzerngesellschaften, die Mitglieder der steuerlichen Gruppe sind, als Transaktionen mit einem nahe stehenden Unternehmen zu betrachten (siehe Erläuterung 9 und 22).

#### **Kapsch Aktiengesellschaft, Wien**

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern Dienstleistungen im Bereich Rechtsberatung. Beim Konzern hierfür angefallene Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 0 (2006/07: TEUR 10).

Im Zusammenhang mit der Verwendung der KAPSCH-Handelsmarke und des Logos stellt die Gesellschaft dem Konzern Lizenzgebühren in Rechnung. Die Lizenzgebühr beläuft sich auf 0,5 % der gesamten Nettoerlöse des Konzerns mit Dritten, wobei die jährliche Mindestgebühr TEUR 250 beträgt. Die im Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 750 (2006/07: TEUR 924).

Aktivitäten im Bereich Unternehmensentwicklung, Public Relations, Sponsoring und andere Marketingaktivitäten werden zentral von der Kapsch Aktiengesellschaft für alle Konzerngesellschaften durchgeführt. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2007/08 zugeordneten Kosten betragen TEUR 447 (2006/07: TEUR 541).

Weiters stellte die Gesellschaft dem Konzern Management- und Beratungsleistungen (einschließlich Kosten für den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Georg Kapsch, und Kosten für Beratungsleistungen bestimmter Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft) in Rechnung. Beim Konzern hierfür angefallene Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 1.257 (2006/07: TEUR 874), wobei TEUR 382 als einmalige Verrechnung für Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Umsetzung des Börsegangs der Kapsch TrafficCom AG angefallen sind.

Die Kapsch Aktiengesellschaft hat diverse Versicherungsverträge abgeschlossen, die alle Konzerngesellschaften umfassen. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2007/08 zugeordneten Kosten betragen TEUR 253 (2006/07: TEUR 175).

#### **Kapsch Partner Solutions GmbH, Wien**

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern Leistungen im Bereich Human Resources (Lohnverrechnung, Administration, Recruiting, Beratung hinsichtlich Arbeitsrecht und Personalentwicklung). Beim Konzern hierfür angefallene Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 786 (2006/07: TEUR 606).

#### **Kapsch Financial Services GmbH, Wien**

Die Gesellschaft vermietet Telefon- und IT-Ausstattung (Hardware und Software) an den Konzern und erbringt Call-Center-Dienstleistungen und IT-Support. Beim Konzern hierfür angefallene Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 1.643 (2006/07: TEUR 1.487).

#### **Kapsch BusinessCom AG, Wien**

Im Auftrag der Kapsch TrafficCom AG, Wien, erbringt die Gesellschaft Wartungsleistungen für das Projekt „LKW-Mautsystem Österreich“. Die beim Konzern hierfür angefallenen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 1.999 (2006/07: TEUR 1.622).

Die Gesellschaft lieferte Hardware (vor allem IT-Ausstattung) und erbrachte sonstige Dienstleistungen für das Projekt „LKW-Mautsystem Tschechische Republik“. Die beim Konzern hierfür angefallenen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 496 (2006/07: TEUR 3.741).

Weiters erbringt die Gesellschaft im Auftrag der Kapsch TrafficCom AG, Wien, Wartungsleistungen an die Österreichischen Bundesbahnen. Die beim Konzern hierfür angefallenen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 59 (2006/07: TEUR 412).

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern Leistungen im Bereich IT, EDV und Telefonie in Höhe von TEUR 192 (2006/07: TEUR 0) sowie sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 180 (2006/07: TEUR 0).

Der Konzern stellt der Gesellschaft Beratungsleistungen, vor allem für Public Relations, in Rechnung. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 60 (2006/07: TEUR 56).

Im Geschäftsjahr 2007/08 übertrug der Konzern das Projekt NMC an die Gesellschaft. Die dem Konzern daraus zufließenden Erträge beliefen sich auf TEUR 216.

Die Kapsch Components KG erbringt für die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich Logistik. Vom Konzern hierfür erzielte Erträge betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 100 (2006/07: TEUR 107).

#### **Kapsch CarrierCom AG, Wien**

Die Gesellschaft erbrachte Errichtungs- und sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem „LKW-Mautsystem Österreich“. Die beim Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/08 betragen TEUR 0 (2006/07: TEUR 379).

Weiters erbrachte die Gesellschaft Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem „LKW-Mautsystem Tschechische Republik“. Die beim Konzern hierfür angefallenen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 0 (2006/07: TEUR 176).

Der Konzern erbringt für die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich Public Relations. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 83 (2006/07: TEUR 77).

Die Gesellschaft erbrachte Support-Dienstleistungen betreffend das Buchhaltungssystem „Navision“ an den Konzern. Die beim Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/08 betragen TEUR 0 (2006/07: TEUR 53).

Die Kapsch Components KG erbringt Dienstleistungen im Bereich Logistik an die Gesellschaft. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 1.102 (2006/07: TEUR 1.254).

Die Kapsch Components KG produziert verschiedene Bauteile für die Gesellschaft. Die vom Konzern für den Verkauf dieser Bauteile erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 711 (2006/07: TEUR 3.555).

Im Jänner 2007 gab die Kapsch CarrierCom AG eine unbedingte und unwiderrufliche Zahlungsgarantie bei erster Aufforderung bis zu einem Maximalbetrag von 9 Mio EUR betreffend die Zahlungsverpflichtungen der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, ab, die aus Kredit- und Garantiefazilitätenverträgen resultieren, welche von der Ceskoslovenska Obchodni Banka A.S., Prag, der Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien, für die Lieferung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems eingeräumt worden waren. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung beträgt 1,5 % des garantierten Betrages. Der erste Teil der entsprechenden Kredit- und Garantiefazilitäten wurde Ende März 2007 gezogen. Die beim Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/08 betragen TEUR 135 (2006/07: TEUR 6).

#### **Kapsch s r.o., Prag**

Die Gesellschaft unterstützte den Konzern im Ausschreibungsverfahren für das LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik (vor allem in Bezug auf Werbeaktivitäten und Beratungsleistungen). Die beim Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/08 betragen insgesamt TEUR 0 (2006/07: TEUR 103).

Die Gesellschaft erbrachte weitere Beratungsleistungen für den Konzern. Die beim Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/08 betragen TEUR 0 (2006/07: TEUR 5).

#### **Kapsch Consulting GmbH, Wien**

Mit der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2007/08 eine Einigung über den Verzicht auf ein etwaiges Erfolgshonorar für die Vermittlung eines Mautprojektes in Argentinien in Form einer einmaligen Abschlagszahlung in Höhe von TEUR 400 (2006/07: TEUR 0) erreicht werden.

#### **Kapsch Immobilien GmbH, Wien**

Die Geschäftsführer der Kapsch Immobilien GmbH sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG.

Im Jahr 1997 trat die Kapsch Components KG als Mieter in einen Rahmenmietvertrag mit der Kapsch Immobilien GmbH als Vermieter betreffend die Geschäftsräume in Wagenseilgasse 1, Wien, Österreich, als Nachfolger des ursprünglichen Mieters Kapsch Aktiengesellschaft ein. Der Rahmenmietvertrag wurde weder von der Kapsch Components KG noch von der Kapsch Immobilien GmbH unterzeichnet, dennoch betrachten die Parteien die grundlegendsten, im Rahmenmietvertrag enthaltenen Bestimmungen als für sie verbindlich. Der Rahmenvertrag wurde ordnungsgemäß gekündigt und endet am 31. Dezember 2008. Die verschiedenen Teile des Betriebsgebäudes werden von der Kapsch Components KG innerhalb des Konzerns sowie an verbundene Gesellschaften untervermietet.

Die beim Konzern aus diesem Vertrag angefallenen Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf TEUR 1.181 (2006/07: TEUR 1.129).

Die Mieteinnahmen des Konzerns aus der Untervermietung an nahe stehende Unternehmen im Geschäftsjahr 2007/08 beliefen sich insgesamt auf TEUR 379 (2006/07: TEUR 505).

Die Dienstleistungen werden üblicherweise mit verbundenen Parteien auf einer Kostenaufschlagsbasis ausgehandelt. Waren werden gemäß den Preislisten ge- und verkauft, die für Dritte gelten.

Die Verpflichtungen für Altersvorsorge beinhalten eine Pensionsverpflichtung (in Zahlung befindliche Pensionen) an die Witwe von Dr. Karl Kapsch, ehemaliger Vorstand der Kapsch Aktiengesellschaft.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31. März 2008	31. März 2007
<b>Muttergesellschaft</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	379	406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	522	3.635
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	444	586
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	466	4.710
<b>Sonstige nahestehende Unternehmen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12	12

### 30 Aufgegebene Geschäftsbereiche.

Mit Wirkung zum 8. März 2007 veräußerte der Konzern sein Bahnkommunikationsgeschäft, das vor allem mobile Führerstandfunksysteme und verwandte, auf GSM-R-Technologie basierende Anwendungen umfasste (Verkauf an Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, im Wege eines Asset-Deals). Die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich waren Teil des Segments „Services, System Extensions, Components Sales“.

Infolge des Verkaufs wendete der Konzern IFRS 5 an.

#### a) Analyse des Ergebnisses der aufgegebenen Geschäftsbereiche

	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	0	7.071
Aufwendungen	0	-9.381
<b>Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – vor und nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-2.311</b>

#### b) Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2007/08	2006/07
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	0	-2.318
Berichtigungen um nicht zahlungswirksame Posten und sonstige Überleitungen	0	197
Veränderungen des Umlaufvermögens:		
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte	1.441	1.294
Zunahme/Abnahme der Vorräte	0	485
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	-122	-1.613
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.061	-12
	<b>258</b>	<b>154</b>
Zinseinnahmen	0	66
Zinsausgaben	0	-90
<b>Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>252</b>	<b>-1.991</b>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Ankauf von Sachanlagen	0	-65
Einnahmen aus dem Verkauf von Vermögenswerten	0	1.510
<b>Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>0</b>	<b>1.445</b>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/Abnahme sonstiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-700	-467
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-467	233
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.167	-233
<b>Nettogeldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-909</b>	<b>-779</b>

## 31 Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässertes Ergebnis) wird durch Division des den Anteilseignern zuordenbaren Gewinns der Gesellschaft durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet, wobei, falls zutreffend, jene Stammaktien, die von der Gesellschaft erworben und als eigene Aktien gehalten werden, unberücksichtigt bleiben. Zum 31. März 2008 hielt die Gesellschaft – wie im Vorjahr – keine eigenen Aktien

	2007/08	2006/07
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>		
Den Anteilseignern zurechenbarer Periodengewinn der Gesellschaft (in EUR) <sup>1</sup>	30.412.759	20.438.871
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	11.683.060	10.000.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR je Aktie)</b>	<b>2,60</b>	<b>2,04</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche:</b>		
Den Anteilseignern zuordenbarer Periodenverlust der Gesellschaft (in EUR)	0	-2.311.032
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	11.683.060	10.000.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR je Aktie)</b>	<b>0</b>	<b>-0,23</b>

<sup>1</sup> Den Minderheiten zurechenbare Verluste in den betrachteten Geschäftsperioden beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

## 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Kapsch TrafficCom AG und die italienische Busi Impianti Gruppe haben am 15. Mai 2008 ihre Zusammenarbeit bekanntgegeben. Die beiden Firmen gründen im Rahmen eines Joint Ventures das Unternehmen Kapsch-Busi S.p.A. mit Sitz in Bologna. Das neue Unternehmen wird sich auf den italienischen Verkehrstelematikmarkt im städtischen Bereich fokussieren. Busi Impianti gliedert die betroffene Business Unit einschließlich einer Gruppe von rund 10 Mitarbeitern aus, Kapsch TrafficCom ergänzt das Team durch eigene Mitarbeiter. Kapsch TrafficCom wird einen Anteil von 67 % am Joint Venture halten.

## 33 Zusatzangaben.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Konzernanhang unter dem Punkt „Konsolidierungskreis“ angeführt. Die Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG, Wien, hält mit Ausnahme der Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, der Kapsch Telematic Services Kft., Budapest, der Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Prag, der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, der Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Bratislava, und der Kapsch Telematic Services GmbH, Berlin, direkt oder indirekt 100 % der Anteile an den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Hinsichtlich der Zusatzangaben gemäß § 265 (2) 1 UGB für die Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, die Kapsch Telematic Services Kft., Budapest, die Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Prag, und die Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, der Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Bratislava, und der Kapsch Telematic Services GmbH, Berlin, wurde die Schutzklausel gemäß § 265 (3) UGB in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2007/08 setzte sich aus 716 Angestellten und 75 Arbeitern zusammen (2006/07: 606 Angestellte und 121 Arbeiter).

### **Vergütungen und sonstige Zahlungen an Organe der Gesellschaft**

Die Aufwendungen für den Vorstandsvorsitzenden sind unter anderem in der Weiterverrechnung von Management- und Beratungsleistungen der Kapsch Aktiengesellschaft (siehe Erläuterung 29) enthalten. Hinsichtlich der gesamten Vergütungen des anderen Vorstandsmitglieds wird die Schutzklausel des § 266 Z 7 UGB in Anspruch genommen.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Aufsichtsratsvergütungen bezahlt.

Wie in den Vorjahren wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates gewährt und auch keine Garantien zu deren Gunsten abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2007/08 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Georg Kapsch (Vorsitzender)

Ing. Erwin Toplak

Im Geschäftsjahr 2007/08 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Franz Semmernegg (Vorsitzender)

Dr. Kari Kapsch (stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Elisabeth Kapsch

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Christian Windisch

Dipl.-Ing. Werner Dreschl

Zur Veröffentlichung genehmigt:

Wien, am 16. Mai 2008



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Bestätigungsvermerk.

## Bericht zum Konzernabschluss.

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Kapsch TrafficCom AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Bericht zum Konzernlagebericht.**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, 16. Mai 2008

PwC INTER-TREUHAND GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez:

Mag. Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

---

**Kapsch TrafficCom AG,  
Wien  
Jahresabschluss  
zum 31. März 2008  
(Einzelabschluss)**

# **LAGEBERICHT**

Kapsch TrafficCom AG zum Jahresabschluss per 31. März 2008

## **1.) Allgemeine wirtschaftliche Lage**

Nachdem die Weltwirtschaft in den letzten fünf Jahren durchschnittlich real fast um 5% p.a. gewachsen ist, hat 2007 mit +4,7% die Verlangsamung der Expansion begonnen. Den Ausgangspunkt für die Abschwächung bildet die Wirtschaftskrise in den USA. Die Immobilienblase ist geplatzt, und die Aktienmärkte verzeichneten eine deutliche Korrektur nach unten. Das Finanzsystem der USA und anderer Staaten befindet sich in einer schweren Krise, die wegen der engen Verflechtung der internationalen Kapitalmärkte auch auf andere Wirtschaftsregionen ausstrahlt. Dennoch ist derzeit keine weltweite Wirtschaftskrise wahrscheinlich.

Die U.S.-Konjunkturdaten blieben im Jahr 2007 mit einem BIP-Wachstum von 2,2% deutlich unter dem Vorjahresniveau. Für 2008 wird mit einer weiteren Abkühlung des U.S.-Wachstums auf rund 1,0% gerechnet. Die U.S.-Leitzinsen wurden in den letzten Monaten deutlich von 5,25% auf mittlerweile 2,00% gesenkt. Die U.S.-Arbeitslosenrate stieg mit Jahresende 2007 auf rund 5%. Der U.S.-Dollar ist im Jahr 2007 gegenüber dem EUR weiter massiv unter Druck gekommen. Das EUR/USD - Verhältnis erreichte bereits 1,60 und bewegt sich derzeit bei rund 1,54.

Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird sich aufgrund der direkten oder indirekten engen Verflechtung mit der Nachfrage in den USA ebenfalls abkühlen, allerdings haben sich die Binnennachfrage in diesen Ländern und die Handelsbeziehungen zwischen ihnen jüngst merklich verstärkt. Diese steigende Konsumnachfrage sowie Investitionen in die Infrastruktur wirken der Abschwächung der Auslandsnachfrage entgegen. In China sollte nach dem neuerlichen Rekordwachstum von +11,4% im Jahr 2007 das Wachstum für 2008 mit +9,5% noch immer beträchtlich sein.

In der Eurozone (EU-15) erfuhr die Konjunktur im Jahr 2007 mit einem realen BIP-Wachstum von 2,6% eine gute, aber doch bereits unter dem Vorjahr liegende Entwicklung. Für 2008 wird trotz einem relativ positiven Jahresbeginn mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf rund 1,6% gerechnet. Die Konsumnachfrage blieb auch im Jahr 2007 enttäuschend, was darauf zurückzuführen war, dass der Zuwachs an Einkommen deutlich hinter dem Preisauftrieb zurückblieb. Auch für 2008 wird sich die Konsumnachfrage trotz sinkender Arbeitslosigkeit und nach dem Auslaufen der Effekte aus der Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland kaum erholen, da einerseits einzelne Länder vom Einbruch des Immobilienmarktes betroffen sein dürften und generell das Verbrauchervertrauen stark zurückging. Auch im Jahr 2007 konnte in der Eurozone die Arbeitslosenrate von 7,5% auf 7,1% deutlich reduziert werden. Im laufenden Jahr 2008 ist mit einer weiteren Senkung zu rechnen. Ab dem Jahr 2009 wird jedoch wieder von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgegangen.

Die Inflationsrate stieg im Jahr 2007 vor allem durch die Preisanstiege bei Lebensmitteln und Energie auf rund 3,2% - es wird jedoch erwartet, dass sich diese im 2. Halbjahr 2008 entspannt. Die neuen Mitgliedsländer in der EU sind von der internationalen Finanzkrise und der Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums weniger betroffen und lieferten auch 2007 ein Wachstum von 6%, welches vor allem durch die starke Konsum- und Investitionsnachfrage getragen wurde. Obwohl dadurch erhebliche Risiken bezüglich der hohen Verschuldung der privaten Haushalte sowie im rasanten Preisanstieg entstehen, wird auch für 2008 und 2009 mit einem BIP-Wachstum von mehr als 5% gerechnet. Die Leitzinsen der EZB wurden bis Juni 2007 schrittweise auf 4,0% angehoben, wo sie trotz der laufenden Senkungen des U.S.-Leitzinssatzes bis heute verblieben sind.

In Österreich lag das Wirtschaftswachstum 2007 mit 3,4% abermals deutlich über dem Niveau der Euroländer. Neben der bereits seit Jahren tragenden Säule – dem Wachstum der Exporte – stiegen auch die Industrieinvestitionen in 2007 wieder deutlich an. Lediglich das Wachstum des privaten Konsums flaute im Vergleich zum Vorjahr – nicht zuletzt wegen der deutlich gestiegenen Inflation – wieder ab. Für 2008 geht man in Österreich von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf real 2,1% aus. Dies ist in erster Linie als Folge der Finanzmarktkrise zu sehen, die von den Immobilienmärkten der USA ausgegangen ist. Dauer und Ausmaß der Krise können derzeit noch immer nicht vollständig abgeschätzt werden, was die Prognosen erschwert.

Das Wachstum von Export, der zusätzlich vom schwachen U.S.-Dollar belastet wird, sowie von Industrieproduktion und Investitionen schwächt sich erheblich ab. Auch die Zunahme der Konsumnachfrage konnte sich, nicht zuletzt durch den starken Preisauftrieb bedingt, nicht beschleunigen. Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2007 wiederum signifikant verbessert. So konnte die Arbeitslosenrate in Österreich im Jahr 2007 von 4,7% auf 4,4% (Eurostat) bzw. von 6,8% auf 6,2% (national) gesenkt werden. Für 2008 wird sich dieser positive Trend fortsetzen. Die Inflation stieg im Jahr 2007 auf 2,2% und wird im Jahr 2008 weiter steigen (Prognose 2,9%).

## **2.) Wirtschaftliche Lage der Branche**

### **Verkehrstelematik**

Nach Analysen der EU (European Union, 2006, „Energy & Transport in figures“) ist zwischen 1995 und 2005 der Gesamtgüterverkehr jährlich um 2,8% und insgesamt um 31,3% gewachsen. Hiervon betrug die Wachstumssteigerung beim Güterverkehr auf der Straße jährlich 3,3% und insgesamt 37,9 %. Trotz politischen Drucks ist es nicht gelungen, Gütertransporte verstärkt auf Schiene und/oder Wasser zu verlegen.

Ten-V erwartet einen durchschnittlichen Ausbau der Straßeninfrastruktur in Europa im Ausmaß von 4.800 km pro Jahr, darin enthalten sind 3.500 km bereits bestehender Straßen. Die steigende Anzahl von Fahrzeugen erfordert das zusätzliche Aufbringen von finanziellen Mitteln, um die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und für die ansteigenden Bedürfnisse entsprechend zu erweitern. Analysten (z.B. Frost&Sullivan) gehen davon aus, dass ab 2010 jedes Land in Westeuropa Mautsysteme installiert haben wird. In den osteuropäischen Ländern werden neben der elektronischen Mauteinhebung weiterhin auch Vignettenlösungen verwendet werden. Neben DSRC (Dedicated Short Range Communication) nach dem CEN 5,8 GHz Standard erwartet man sich auch satellitenbasierte Systemen auf Basis GNSS/GSM. Erhebliches Wachstumspotential wird auch der ANPR (Automatic Number Plate Recognition) für das Enforcement und die Bemannung urbaner Gebiete zuerkannt.

Im urbanen Bereich versucht man durch City Maut Lösungen die Umwelt- und Verkehrsbelastung zu reduzieren. 2003 begann London eine Maut für die so genannte „minizone“ (London City-Gebiet) einzuheben und konnte dadurch den Verkehr um 15% reduzieren. Die Ausschreibung zur Erweiterung des Systems läuft nach wie vor. Auch andere Großstädte (UK, Italien) befassen sich gegenwärtig mit der Einführung von City Maut Lösungen. Insbesondere in Italien versucht man, die Umweltbelastung in den Städten mit automatisierten Zufahrtsbegrenzungen in die historischen Stadtkerne zu begegnen.

Das Verkehrsaufkommen steigt aber nicht nur im europäischen Raum, sondern entspricht einer generellen internationalen Tendenz; insbesondere in den asiatischen Ländern wird mit gesteigertem Bedarf nach zusätzlichen ETC (Electronic tolling collection) Spuren bei traditionellen Mautsystemen gerechnet.

Der hohe Finanzierungsbedarf für die Erhaltung der Straßeninfrastruktur in den USA wird in naher Zukunft zu veränderten Geschäftsmodellen und dem Aufkommen privater Konzessionsmodelle führen. Das und der neue Kommunikationsstandard 5,9GHz WAVE für die Fahrzeug - Fahrzeugkommunikation ermöglicht es auch europäischen Herstellern, den amerikanischen Markt verstärkt zu penetrieren.

### **3.) Wirtschaftliche Lage der Kapsch TrafficCom AG**

#### **AUSGANGSLAGE**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich Kapsch TrafficCom AG als international führender Anbieter von innovativen Verkehrstelematiksystemen, -produkten und -dienstleistungen weiter etablieren. Wir liefern Produkte und Systeme für Mauteinhebung und Verkehrsmanagement und bieten darüber hinaus den technischen und auch kommerziellen Betrieb, wie z.B. dies im landesweiten elektronischen LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik der Fall ist, an.

Maßgeblich geprägt war das Geschäftsjahr 2007/08 durch den erfolgreichen Börsengang im Juni 2007. Reges Interesse an dem Unternehmen und den rund 3,7 Mio Stück angebotene Aktien führten zu einer 14-fachen Überzeichnung des zur Verfügung stehenden Aktienanteils. In Folge konnten die Aktien mit einem Ausgabewert von € 32 am oberen Ende der Preisspanne platziert werden.

Per 5. Dezember 2007 erwarb die Kapsch TrafficCom AG weitere 50% an der ArtiBrain Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und hält somit 100%. Weiters beteiligte sich die Gesellschaft mit 30,2% an der Kapsch TrafficCom France, SAS und gründete eine Tochtergesellschaft, Kapsch TrafficCom o.o.o., in Russland.

#### **FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

##### **(a) Ertragslage**

Im Vergleich zum Vorjahr weist das Geschäftsjahr 2007/08 einen um 19,5% reduzierten Umsatz in Höhe von € 78,6 Mio aus und eine Betriebsleistung in Höhe von € 81,1 Mio. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (€ 95,4 Mio) eine Reduktion von 15 %. Der Leistungsumfang der Phase II des landesweiten tschechischen LKW Mautprojektes wurde auf Wunsch des Auftraggebers angepasst. Diese Vertragsanpassung hat zur Folge, dass die für das Geschäftsjahr 2007/08 geplanten Umsätze auf kommende Geschäftsjahre aufgeteilt wurden und umfasst die Lieferung einer Telematik Plattform, eines Traffic Management Systems, die Erweiterung der Mautpflicht für Fahrzeuge ab 3,5t ab dem 1. Jänner 2009, einen GNSS Pilotversuch und die Errichtung von Mautinfrastruktur für alle mautpflichtigen Straßen, mit deren Ausbau bis 2017 begonnen wird.

Außerordentlich hohe Aufwendungen im Rahmen des Böresganges und die Teilnahme an laufenden Ausschreibungsverfahren haben das EBIT schwer belastet. Gegenüber dem Vergleichswert von € 15,8 Mio sank das EBIT auf € 5,8 Mio. Darin enthalten sind Beratungs- und Provisionsleistungen für die Einführung der Aktien an der Wiener Börse in Höhe von € 5,8 Mio.

Der Personalaufwand stieg von € 17,7 Mio auf € 20,7 Mio und ist auf den verstärkten Mitarbeiteraufbau zur Vorbereitung der geplanten Projekte und deren Abwicklung sowie auf den Aufbau für Investitionen in die Technologie zurückzuführen.

### **(b) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Kapsch TrafficCom AG erhöht sich um 41% von € 116,6 Mio auf € 164,3 Mio. Die Ursache dafür liegt in der Erhöhung der Vorräte von € 7,8 Mio auf € 11,1 Mio, der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von € 82,6 Mio auf € 95,5 Mio und dem signifikanten Anstieg der liquiden Mittel um € 21 Mio. Ebenfalls angestiegen sind die Finanzanlagen von € 18,3 Mio auf € 27,7 Mio. Passivseitig spiegelt sich im Wesentlichen die Bilanzverlängerung im Eigenkapital wieder. Dieses erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 44,4 Mio auf € 119,7 Mio bedingt durch den erfolgreichen Börsengang und durch den Bilanzgewinn.

### **(c) Finanzlage**

Der Cash flow aus der betrieblichen Tätigkeit war auch im Geschäftsjahr 2007/08 durch das Ansteigen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit € 19,7 Mio negativ.

Ebenfalls negativ, bedingt durch die Ankäufe von Wertpapieren war der Cash flow aus der Investitionstätigkeit (€ 9,6 Mio).

Durch den hohen Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit (€ 50,2 Mio) infolge des Börsenganges erhöhte sich in Summe der Bestand an liquiden Mittel um € 21 Mio, die dem Unternehmen für die Finanzierung künftiger Projekte und strategisch interessanter Akquisitionen zur Verfügung stehen.

## **NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

### **(a) Arbeitnehmerbelange**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug in der Kapsch TrafficCom AG im Geschäftsjahr 2007/08 284 Mitarbeiter. Per 31. März 2008 waren 314 Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesellschaft ist nach OHSAS 18001 zertifiziert. Die damit zusammenhängenden Maßnahmen für Arbeitssicherheit und Gesundheit sind in den internen Prozessen umgesetzt.

## **(b) Umweltbelange**

Die Gesellschaft ist nach ISO 14001 zertifiziert. Das Thema Umwelt konnte unternehmensweit stärker verankert werden. Auch in Zukunft wird der gesellschaftlichen Verantwortung nachgekommen werden: insbesondere die Umweltressourcen sollen noch schonender und verantwortungsvoller eingesetzt werden.

## **(c) Sonstige**

Kapsch unterstützt - in Anerkennung der soziokulturellen Bedeutung von Kunst und Kultur und im Bewusstsein der gesellschaftspolitischen Verantwortung des Unternehmens - zeitgenössische Kunst und ausgewählte soziale Projekte.

Diese Aktivitäten werden durch die Kapsch Aktiengesellschaft für die gesamte Gruppe abgewickelt.

Die folgenden Beispiele - stellvertretend für zahlreiche andere Projekte - geben einen Überblick über die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich Corporate Social Responsibility:

### **- Wiener Konzerthaus**

Das Konzerthaus genießt - auch international - den Ruf, durch ein spannendes und mutiges Programmangebot einerseits neue Publikumsschichten zu erschließen und andererseits Traditionspflege in lebendiger Form zu betreiben. Die Kapsch Aktiengesellschaft unterstützt die anspruchsvollen Ziele des Konzerthauses bereits seit 1992 als Jahressponsor.

### **- Wien modern**

Bereits seit 1989 unterstützt Kapsch das Festival "Wien modern". Ziel dieser auch international beachteten Veranstaltungsreihe war und ist es, die Bedeutung von Wien als moderne Kulturstadt zu sichern. Die hier vertretenen Komponisten, Interpreten und Ensembles sind als Wegweiser in ihrer Kunstrichtung zu betrachten, wie auch Kapsch mit innovativen technischen Lösungen als „Wegbereiter der Zukunft“ tätig ist.

### **- Bildkalender**

Erstmals für das Jahr 1994 legte Kapsch einen Bildkalender in der Reihe "Kunst Kultur und Kommunikation" auf. Ziel dieses Vorhabens ist es, in Insider-Kreisen bereits bekannten österreichischen Künstlern zu größerer Arriviertheit zu verhelfen. Der Kalender wird jährlich im Spätherbst im Rahmen einer Vernissage präsentiert.

### **- Technikum Wien**

Bestens ausgebildete Absolventen technisch orientierter Fachrichtungen mit Bezug zur Praxis sind in Wirtschaft und Industrie überaus begehrt. Um möglichst früh mit den entsprechenden Studenten in Kontakt zu treten, hat sich die Kapsch Gruppe schon vor sechs Jahren entschieden, eine Gold Partnerschaft mit der Fachhochschule Technikum Wien einzugehen. Diese Kooperation ermöglicht es Kapsch, sich als Unternehmen im Rahmen von Firmenmessen, Lehrveranstaltungen und Vortragsreihen zu präsentieren und dadurch gezielt Personalmarketing zu betreiben..

- Sponsorship INiTS Awards

Die INiTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH ist eine Gesellschaft des Zentrums für Innovation & Technologie der Stadt Wien, der Universität Wien und der TU Wien. Gegründet vor 3 Jahren, hat INiTS das Ziel, Jungunternehmer bei der Umsetzung von Ideen zu schlüssigen Geschäftskonzepten zu begleiten und zu unterstützen. Seit 2005 unterstützt die Kapsch Gruppe diese Initiative – als innovationsgetriebenes Unternehmen sucht Kapsch den Kontakt zu Studienabgängern, die neben zukunftsweisenden Ideen auch wirtschaftliche Gedanken hinsichtlich der Umsetzbarkeit einbringen.

- Clinicclowns, St. Anna Kinderspital oder auch „wings for handicapped“

Neben zahlreichen sozialen Aktivitäten mit Fokus Mitarbeiter ist es dem Unternehmen ein Anliegen, ausgewählte externe soziale Projekte nachhaltig zu unterstützen.

## **RISIKOBERICHTSERSTATTUNG**

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde Risikomanagement als eigene Funktion im Finanzbereich der Kapsch TrafficCom AG positioniert. Unter der Verantwortung eines zentralen Risikomanagers erfasst und analysiert das Risikomanagement in institutionalisierten Prozessen alle relevanten Chancen und Risiken der Projekte des Konzerns und schafft damit die Basis für die zeitgerechte Planung und Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen.

Kapsch TrafficCom AG ist durch die internationale Ausrichtung verstärkt Fremdwährungs- und Inflationsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist bestrebt, sowohl das Fremdwährungs- als auch das Zinsrisiko (durch Hedging vor allem mit Termingeschäften bzw. mit Fixzinsvereinbarungen) optimiert abzusichern. Im abgelaufenen Jahr wurden vereinzelt Kurssicherungskontrakte abgeschlossen, die aber nicht über den Bilanzstichtag zu bewerten waren.

Als Technologieunternehmen ist Kapsch TrafficCom AG typischen IT-Risiken in Bezug auf die Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten ausgesetzt. Die Gesellschaft hat dafür ein IT-Risikomanagementsystem nach der Corporate Risk and IT-Security Application Method CRISAM eingeführt und ist nach ISO 27001 (Information Security Management) zertifiziert.

Kapsch TrafficCom AG gibt als Sicherheit für Kunden, Lieferanten und Kreditgeber immer wieder Garantie- und Haftungszusagen ab. Im Wesentlichen handelt es sich um Garantien für die Vertragserfüllung. Mit der Erfahrung aus vergangenen Projekten kann man davon ausgehen, dass diese Risiken gering sind und in nicht nennenswertem Umfang tatsächlich eintreten.

## **FORSCHUNG und ENTWICKLUNG**

Die Dynamik der technologischen Entwicklung, der verkürzten Produktlebenszyklen und der geänderten Anforderungen des Marktes sind wesentliche Voraussetzungen für die strategische Planung moderner Technologie-Unternehmen. Kapsch TrafficCom AG stellt sich dieser Herausforderung seit vielen Jahren und beschäftigt sich intensiv mit Themen im Umfeld von Forschung und Entwicklung, um das langfristige Wachstum der Unternehmensgruppe zu stärken.

In enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften in Schweden (Kapsch TrafficCom AB) und in Argentinien (Kapsch TrafficCom Argentina S.A.) werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Um die Innovationskraft der Gesellschaft auch in Zukunft sicher zu stellen, wurden unter anderem mit der Technischen Universität Wien Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Diese betrafen schwerpunktmäßig den Bereich der Mikrowellen-Technologie sowie der immer mehr an Bedeutung zukommenden Technologie der intelligenten Bildverarbeitung und Sensorik sowie satellitenbasierter Systeme. Hierzu konnten Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gewonnen werden.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 11,8 Mio.

### **ANGABEN NACH § 243a UGB**

1. Das zur Gänze eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.200.000. Es ist in 12.200.000 Stück nennbetragslose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.
2. Es bestehen keine Beschränkungen betreffend die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien.
3. Seit der Börseseinführung am 26. Juni 2007 befinden sich rund 30,3% der Anteile an der Kapsch TrafficCom AG im Streubesitz. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt zum Stichtag 31. März 2008 rund 69,7% der Anteile. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, deren Anteile zu gleichen Teilen von der Traditio-Privatstiftung, der ALUK-Privatstiftung und der Children of Elisabeth-Privatstiftung, jeweils Privatstiftungen nach dem österreichischen Privatstiftungsgesetz, gehalten werden. Es gab zum Stichtag 31. März 2008 keinen weiteren Aktionär, der mehr als 5% der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG hielt.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.
6. Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
7. Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital von EUR 800.000,00. Hinsichtlich dieses genehmigten Kapitals wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand kann das genehmigte Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausnutzen.
8. Es bestehen keine Vereinbarungen, die im Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots wirksam werden.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen Kapsch TrafficCom AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

### **AUSBLICK**

Unter Zugrundelegung einer entsprechenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und basierend auf dem weltweit steigenden Interesse an Verkehrstelematik Lösungen sieht Kapsch TrafficCom AG dem weiteren Geschäftsablauf positiv entgegen. Insbesondere durch die Teilnahme an den Ausschreibungen bzw. Projektvergaben in Ungarn, Slowenien, Portugal, Großbritannien und dem Mittleren Osten.

## **WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

### **- LKW-Maut Slowakei**

In der Slowakei wurde die Ausschreibung eines landesweiten elektronischen Mautsystems im Februar 2008 nach der Behandlung von zwei Einsprüchen fortgesetzt. Ausgeschrieben ist die Errichtung eines ETC-Systems für den mehrspurigen Fließverkehr (Multi-Lane Free-Flow – MLFF) samt 13-jährigem Betrieb. Das geplante System erstreckt sich auf Fahrzeuge über 3,5 Tonnen und ein Straßennetz von rund 2.400 Kilometern. Die Inbetriebsetzung ist für 1. Jänner 2009 geplant. Die Vorlage der Angebote und Angebotseröffnung erfolgte am 13. März 2008. Das von Kapsch TrafficCom angeführte Konsortium erhielt am 2. Mai 2008 die Mitteilung, aus dem Verfahren für die Vergabe des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Slowakei ausgeschieden zu sein. Die im Schreiben der Slowakischen Autobahngesellschaft NDS genannten Mängel im Angebot hält Kapsch TrafficCom Gruppe aus juristischer und sachlicher Sicht für unzutreffend und unrichtig und hat daher Einspruch gegen den Ausschluss des Angebotes erhoben.

### **- Gründung von Tochtergesellschaften**

In den U.S.A. wurden am 2. April 2008 die Kapsch TrafficCom Holding Corp., Delaware, und die Kapsch TrafficCom U.S., Delaware, gegründet.

Die Kapsch TrafficCom AG und die italienische Busi Impianti Gruppe haben am 15. Mai 2008 ihre Zusammenarbeit bekanntgegeben. Die beiden Firmen gründen im Rahmen eines Joint Ventures das Unternehmen Kapsch-Busi S.p.A. mit Sitz in Bologna. Das neue Unternehmen wird sich auf den Markt für Stadtverkehrslösungen (Urban Traffic Solutions) in Italien fokussieren. Busi Impianti gliedert die betroffene Business Unit einschließlich einer Gruppe von rund 10 Mitarbeitern aus, die Kapsch TrafficCom Gruppe ergänzt das Team durch eigene Mitarbeiter. Die Kapsch TrafficCom AG wird einen Anteil von 67% am Joint Venture halten

Wien, den 16. Mai 2008

Der Vorstand:

gez.:

Mag. Georg Kapsch  
(Vorsitzender)

gez.:

Ing. Erwin Toplak

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Als Mitglieder des Vorstandes erklären wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

---

**Kapsch TrafficCom AG,  
Wien  
Jahresabschluss  
zum 31. März 2008**

## Bilanz zum 31. März 2008

## Aktiva

## Passiva

	31.3.2008	31.3.2007		31.3.2008	31.3.2007
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.505.725,50	636	I. Grundkapital	12.200.000,00	10.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen gebundene	69.200.000,00	1.000
1. Investitionen in fremden Gebäuden	116.592,91	118	III. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 23.422.572,43 (Vorjahr: TEUR 11.183)	38.298.846,38	33.423
2. technische Anlagen und Maschinen	453.528,07	168		119.698.846,38	44.423
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	508.087,64	446	<b>B. Rückstellungen</b>		
	1.078.208,62	732	1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.106.614,00	1.766
III. Finanzanlagen			2. sonstige Rückstellungen	14.559.877,29	17.451
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.814.129,94	17.935		16.666.491,29	19.217
2. Beteiligungen	0,00	388	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.899.627,06	4	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.125.462,57	10.592
	27.713.757,00	18.327	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	100.452,49	630
	30.297.691,12	19.695	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.542.006,82	2.912
<b>B. Umlaufvermögen</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.363.605,80	31.239
I. Vorräte			5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 717.978,06 (Vorjahr: TEUR 950), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 417.771,82 (Vorjahr: TEUR 327)	3.973.147,08	5.723
1. Waren	3.700.625,80	3.240		26.104.674,76	51.096
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	6.181.069,79	3.701	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.816.881,00	1.899
3. geleistete Anzahlungen	1.259.615,45	880			
	11.141.311,04	7.821			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.043.943,47	14.394			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.485.383,98	68.189			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	51			
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.811.859,36	1.684			
	97.341.186,81	84.318			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	23.418.497,07	2.467			
	131.900.994,92	94.606			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.088.207,39	2.334			
	164.286.893,43	116.635			

Eventualverbindlichkeiten

70.512.951,00

105.351

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/08

	2007/08	2006/07
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	78.631.133,94	97.655
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	2.480.205,00	-2.233
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.200,00	60
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.748.849,33	879
c) übrige	5.363.106,49	4.883
	7.113.155,82	5.822
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-16.599.496,12	-19.731
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.975.347,45	-25.222
	-32.574.843,57	-44.953
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-47.611,77	-55
b) Gehälter	-15.951.506,25	-13.811
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-384.545,51	-341
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-112.057,60	-103
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.037.996,76	-3.302
f) sonstige Sozialaufwendungen	-128.525,01	-79
	-20.662.242,90	-17.691
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-656.762,31	-1.289
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-873.882,82	-127
b) übrige	-27.671.576,98	-21.390
	-28.545.459,80	-21.517
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)</b>	5.785.186,18	15.794
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.000.000 (Vorjahr: TEUR 10.000)	8.000.000,00	10.000
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	192.324,36	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.150.583,63 (Vorjahr: TEUR 38)	1.978.247,40	199
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.110.633,87	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon Abschreibungen EUR 1.207.857,51 (Vorjahr: TEUR 0)	-1.207.857,51	-1
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-982.189,51	-3.838
<b>15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzerfolg)</b>	9.091.158,61	6.360
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	14.876.344,79	22.154
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-70,84	75
<b>18. Jahresüberschuss</b>	14.876.273,95	22.229
19. Auflösung unverteilter Rücklagen	0,00	11
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23.422.572,43	11.183
<b>21. Bilanzgewinn</b>	38.298.846,38	33.423

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2007/08**

### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **1. Allgemeine Grundsätze**

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. März 2008 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

#### **2. Anlagevermögen**

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 400 wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene EDV-Software wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von vier bis acht Jahren abgeschrieben.

## **Sachanlagen**

Die Sachanlagen wurden planmäßig linear auf folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Jahre
technische Anlagen und Maschinen	2 - 20
Fuhrpark	6 - 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

## **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

## **3. Fremdwährungsbewertung**

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs bzw. mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## **4. Umlaufvermögen**

Vorräte und Forderungen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

### **Vorräte**

Die Bewertung der mittels elektronischer Datenverarbeitung erfassten Bestände an bezogenen Waren erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Fremdwährungsbewertung der Vorräte erfolgte zum Anschaffungskurs. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf gesunkene Wiederbeschaffungskosten vorgenommen.

Bei Waren mit verminderter Verwendbarkeit bzw. Absatzmöglichkeit wurde ein prozentueller Abschlag von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vorgenommen, der aus der jeweiligen Umschlagshäufigkeit abgeleitet wurde. Bei langfristigen Aufträgen wurden keine Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (Wahlrecht gemäß § 206 Abs. 3 UGB) aktiviert.

## **Forderungen**

Die Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Unverzinsliche oder besonders niedrig verzinsliche Forderungen werden abgezinst.

## **5. Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgte gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Für die Bewertung der Anwartschaften wurde ein Zinssatz von 5,25 % (Vorjahr: 5,0 %), für Gehaltssteigerungen ein Prozentsatz von 3,0 % (Vorjahr: 2,5 %) angesetzt. Weiters wurden der Berechnung (wie im Vorjahr) das frühestmögliche Pensionseintrittsalter gemäß den gesetzlichen Übergangsregelungen sowie die Sterbetafeln Pagler & Pagler 1999 zugrunde gelegt.

## **6. Verbindlichkeiten**

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Rückzahlungsbetrag.

## B. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

### A k t i v a

#### Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschrei- bungen	Restbuchwerte		Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	Stand 1.4.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.3.2008		Stand 31.3.2008	Stand 31.3.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen *)	3.869.947,80	1.203.782,92	380.925,03	0,00	4.692.805,69	3.187.080,19	1.505.725,50	636.276,83	314.856,73
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Investitionen in fremden Gebäuden	412.957,60	45.956,40	0,00	0,00	458.914,00	342.321,09	116.592,91	117.553,99	46.917,48
2. technische Anlagen und Maschinen	366.730,74	413.878,13	19.528,61	0,00	761.080,26	307.552,19	453.528,07	168.342,82	128.494,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung **)	2.958.917,74	247.054,34	1.180.005,82	0,00	2.025.966,26	1.517.878,62	508.087,64	446.141,28	166.493,36
	3.738.606,08	706.888,87	1.199.534,43	0,00	3.245.960,52	2.167.751,90	1.078.208,62	732.038,09	341.905,58
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.934.676,74	649.534,10	54.453,32	387.500,00	18.917.257,52	103.127,58	18.814.129,94	17.934.676,74	103.127,58
2. Beteiligungen	387.500,00	0,00	0,00	-387.500,00	0,00	0,00	0,00	387.500,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlage- vermögens	4.375,00	29.999.829,75	19.999.847,76	0,00	10.004.356,99	1.104.729,93	8.899.627,06	4.375,00	1.104.729,93
	18.326.551,74	30.649.363,85	20.054.301,08	0,00	28.921.614,51	1.207.857,51	27.713.757,00	18.326.551,74	1.207.857,51
	25.935.105,62	32.560.035,64	21.634.760,54	0,00	36.860.380,72	6.562.689,60	30.297.691,12	19.694.866,66	1.864.619,82

\*) davon geringwertige Vermögensgegenstände  
gemäß § 13 EStG

14.681,08

\*\*) davon geringwertige Vermögensgegenstände  
gemäß § 13 EStG

11.685,15

Im Geschäftsjahr wurden in Höhe von EUR 929.780 (Vorjahr: TEUR 0) **immaterielle Vermögensgegenstände** von verbundenen Unternehmen erworben.

**Finanzielle Verpflichtungen** der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	im folgenden Geschäftsjahr		in den folgenden 5 Geschäftsjahren	
	EUR	Vorjahr TEUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.356.135,75	1.924	869.106,34	2.272

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

#### Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	Höhe des Anteils	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des Geschäftsjahres	FN
	%	TEUR	TEUR	
Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden	100	24.296	17.474	1)
Kapsch TrafficCom Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	95	356	126	1)
Kapsch Components KG, Wien	100	- 2711	- 629	1)
Kapsch Components GmbH, Wien	100	53	6	1)
Kapsch Telematic Services GmbH, Wien	-	-	-	3)
Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik	99	-405	475	1)
Kapsch TrafficCom SK Construction & Realization s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	19	-11	1)
Kapsch TrafficCom S.r.l., Mailand, Italien	100	12	-20	1)
Kapsch TrafficCom Ltd., Manchester, Großbritannien	100	-42	-43	2)
Kapsch TrafficCom Inc., San Diego, USA	100	2	-1	5)
Artibrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien	100	753	1.008	1)
Kapsch TrafficCom Russia o.o.o., Moskau, Russland	100	-	-	4)
Kapsch TrafficCom France SAS, Paris, Frankreich	30,19	84	30	1)

1) Werte zum 31. März 2008

2) Werte zum 31. März 2007

3) Es wird von der Schutzklausel des § 241 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

4) Seit Gründung der Gesellschaft liegt noch kein Jahresabschluss vor.

5) Werte zum 31. Dezember 2007

## Umlaufvermögen

### Vorräte

Die geleisteten Anzahlungen betreffen in Höhe von EUR 814.187,48 (Vorjahr: TEUR 600) Anzahlungen an verbundene Unternehmen.

### Fristigkeit der Forderungen

	31.3.2008		31.3.2007	
	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.043.943,47	0,00	14.394	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.485.383,98	19.998.333,15	68.189	21.599
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	51	50
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.811.859,36	0,00	1.684	0
	97.341.186,81	19.998.333,15	84.318	21.649

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 67.148.261,30 (Vorjahr: TEUR 45.881), sonstige Forderungen in Höhe von EUR 5.296.235,41 (Vorjahr: TEUR 6.214), eine Dividendenforderung in Höhe von EUR 8.000.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) und Konzernverrechnungen in Höhe von EUR 6.040.887,27 (Vorjahr: TEUR 6.094).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forschungsprämien, abgegrenzte Performance-Boni und sonstige Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in der Höhe von EUR 1.332.986,89 (Vorjahr: TEUR 1.291) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## Passiva

### Rückstellungen

Die <b>sonstigen Rückstellungen</b> enthalten folgende Posten:	31.3.2008 EUR	31.3.2007 TEUR
Verluste aus schwebenden Geschäften	909.701,00	881
Personalarückstellungen (inklusive Urlaubsrückstellungen EUR 1.564.279,67, Vorjahr: TEUR 1.276)	3.214.913,38	2.761
Garantien und Haftungen für Fertigungsmängel sowie Serien- und Systemfehler	2.233.329,16	1.999
ausstehende Eingangsrechnungen sowie offene Projekt- kosten	6.544.965,37	9.089
übrige Rückstellungen	1.656.968,38	2.721
	<u>14.559.877,29</u>	<u>17.451</u>

### Verbindlichkeiten

#### Fristigkeit der Verbindlichkeiten

	31.3.2008		31.3.2007	
	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	2.125.462,57	233.333,34	10.592	700
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	100.452,49	0,00	630	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.542.006,82	32.333,98	2.912	69
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	17.363.605,80	0,00	31.239	10.068
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.973.147,08	513.781,38	5.723	448
	<u>26.104.674,76</u>	<u>779.448,70</u>	<u>51.096</u>	<u>11.285</u>

Sämtliche langfristigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 6.990.779,38 (Vorjahr: TEUR 14.650), Konzernverrechnungen in Höhe von EUR 10.372.826,42 (Vorjahr: TEUR 12.194), eine Dividendenverbindlichkeit in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.500) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 895).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von EUR 1.807.246,18 (Vorjahr: TEUR 862) Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### **Dingliche Sicherheiten**

Der ausgewiesene Exportförderungskredit in Höhe von EUR 1.425.462,56 ist wechselmäßig besichert.

In Zusammenhang mit der Finanzierung des Projektes „LKW-Maut Tschechische Republik“ wurden gegenwärtige sowie zukünftige Forderungen, Rechte oder sonstige Ansprüche aus dem Sublieferantenvertrag für das Projekt „LKW-Maut Tschechische Republik“ gegenüber der Kapsch Components KG, Wien, und der Kapsch TrafficCom Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien, sowie aus einer gegenüber der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik, nachrangig gestellten Forderung gemäß Pfandbestellungsvertrag und Sicherungszessionsvertrag vom 23. Jänner 2007 an die Ceskoslovenska Obchodni Banka A.S., Prag, Tschechische Republik, verpfändet.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 70.512.951 (Vorjahr: TEUR 105.351) ergeben sich aus Haftungsübernahmen für Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 10.575.276 (Vorjahr: TEUR 23.280), Bankgarantien für die Vertragserfüllung von zwei Großprojekten in Höhe von EUR 12.500.000 (Vorjahr: TEUR 12.500) sowie EUR 11.189.059 (Vorjahr: TEUR 9.425), Zahlungsgarantien in Höhe von EUR 35.310.361 (Vorjahr: TEUR 58.117) sowie sonstigen Garantien (Haftrücklässe, Bietgarantien und Bürgschaften) in Höhe von EUR 938.255 (Vorjahr: TEUR 2.029).

Weiters wurden für Exportgeschäfte bzw. Projekte der Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, im Auftragswert von EUR 42,7 Mio. sowie der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik, im Wert von EUR 10,4 Mio. Erfüllungsgarantien durch die Kapsch TrafficCom AG, Wien, übernommen.

## C. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

<b>Tätigkeitsbereiche:</b>	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Road	78.155.959,30	89.275
Rail	475.174,64	8.380
	<u>78.631.133,94</u>	<u>97.655</u>

  

<b>Geografische Märkte:</b>	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Inland	28.274.568,59	36.101
Europäische Union	45.842.393,91	55.270
Ausland	4.514.171,44	6.284
	<u>78.631.133,94</u>	<u>97.655</u>

Im Posten **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** sind ausgewiesen:

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Abfertigungsaufwendungen	246.883,75	246
Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen	137.661,76	95
	<u>384.545,51</u>	<u>341</u>

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte wie im Vorjahr zu keiner Veränderung des Postens „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.
- Die „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
- Vom Wahlrecht, **latente Gewinnsteuern** auf zeitliche Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 123.927,93 (Vorjahr: TEUR 158).

## **D. Sonstige Angaben**

### **Angaben zum Grundkapital**

Das eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.200.000. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesamtanzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 12.200.000 Stück. Die Aktien sind auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des im Juni 2007 erfolgten Börsenganges 2.200.000 Stück neue Aktien zum Emissionspreis von EUR 32 je Aktie ausgegeben.

### **Genehmigtes Kapital**

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum Stichtag 31. März 2008 auf EUR 800.000 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr wurden im Zuge des Börsenganges Aktien in Höhe von EUR 2.200.000 aus genehmigtem Kapital gezeichnet.

### **Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft ist eine 69,67%ige Tochtergesellschaft der KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die DATAX HandelsgmbH, Wien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

### **Angaben über Organe und Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2007/08 betrug 284, davon 278 Angestellte und 6 Arbeiter (Vorjahr: 239 Angestellte, 4 Arbeiter).

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstandes und der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

## **Vorstand**

Mag. Georg Kapsch (Vorsitzender)  
Ing. Erwin Toplak

## **Aufsichtsrat**

Dr. Franz Semmernegg (Vorsitzender)  
Dr. Kari Kapsch (Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Mag. Elisabeth Kapsch

vom Betriebsrat delegiert:

Ing. Christian Windisch  
Dipl.-Ing. Werner Dreschl

Wien, den 16. Mai 2008

Der Vorstand:

gez.:

Mag. Georg Kapsch  
(Vorsitzender)

gez.:

Ing. Erwin Toplak

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss der Kapsch TrafficCom AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. März 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 16. Mai 2008

PwC INTER-TREUHAND GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Kapsch TrafficCom ist ein international agierender Anbieter von innovativen Verkehrstelematik-Lösungen. Kapsch TrafficCom entwickelt und liefert vorrangig elektronische Mautsysteme (electronic toll collection – ETC), insbesondere für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free-flow – MLFF), und bietet den technischen und kommerziellen Betrieb dieser Systeme an. Darüber hinaus bietet Kapsch TrafficCom Verkehrsmanagement-Lösungen mit den Schwerpunkten Verkehrssicherheit und Verkehrsbeeinflussung, elektronische Zutrittskontrollsysteme und Parkraumbewirtschaftung an. Mit weltweit mehr als 140 installierten Mautsystemen in 30 Ländern in Europa, Australien, Lateinamerika, dem asiatisch-pazifischen Raum und in Südafrika mit insgesamt nahezu 12 Millionen OBUs und beinahe 11.000 ausgestatteten Mautspuren (lanes) hat sich Kapsch TrafficCom bei ETC-Systemen unter den weltweiten Marktführern positioniert. Kapsch TrafficCom hat ihren Sitz in Wien, Österreich, und verfügt über Tochtergesellschaften und Repräsentanzen in 20 Ländern.